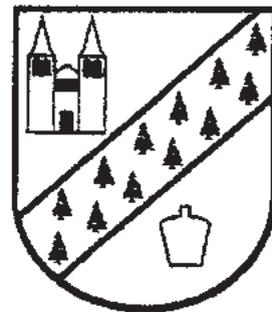


Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

1. Jahrgang

Baruth/Mark, den 15. Juni 2007

Nummer 6



*Ehrungen für
die Gestaltung
des Ernst-Thäl-
mann-Platzes
und für die
Brücke im
Lennépark*

Brandenburger Architekturpreis 2007



*Lesen Sie dazu
Seite: 14*

Informationen

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren,
die 70, 75, 80, 85

und älter werden, gratulieren

der Bürgermeister, Herr Ilk,

und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile

sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.



am 18.06.	Herr Willi Bader Papltitz	zum 75. Geburtstag
am 18.06.	Frau Ingrid Klinkmüller Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 18.06.	Frau Edith Roschner Baruth/Mark	zum 85. Geburtstag
am 19.06.	Herr Eberhard Schulze Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 24.06.	Herr Werner Plaschnick Baruth/Mark	zum 85. Geburtstag
am 27.06.	Frau Hedwig Bader Dornswalde	zum 93. Geburtstag
am 30.06.	Frau Erika Schröter Groß Ziescht	zum 70. Geburtstag
am 03.07.	Herr Willi Meyer Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 04.07.	Herr Kurt Röwer Petkus	zum 75. Geburtstag
am 09.07.	Frau Klara Schötz Dornswalde	zum 86. Geburtstag
am 10.07.	Herr Werner Eichhorn Klasdorf	zum 75. Geburtstag
am 12.07.	Herr Max Teurich Mückendorf	zum 70. Geburtstag
am 14.07.	Frau Herta Göres Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 15.07.	Herr Julius Kühn Petkus	zum 89. Geburtstag

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath Funk: 01 77/2 57 13 83

(Trinkwasser/Abwasser)

Herr Nitsche Funk: 01 77/2 57 13 84

(Trinkwasser)

Herr Stern Funk: 01 78/2 57 13 81

(Trinkwasser)

Herr Lehmann Funk: 01 78/2 57 13 82

(Abwasser)

Herr Franz Funk: 01 77/2 57 13 82

(Abwasser)

Tel.: 0 33 71/60 00

e.dis Energie Nord AG: Tel.: 0 33 72/4 23 62 50

EMB AG: Tel.: 03 31/7 49 53 30

EWE AG: Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

Telekom AG:

Geschäftskundenservice Tel.: 08 00/3 30 11 72

Privatkundenservice Tel.: 08 00/3 30 20 00

Kommunale Wohnungen: Tel.: 01 72/3 25 30 30

Leitstelle Landkreis

Teltow-Fläming: Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle: Tel.: 0 33 71/63 22 22

www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de melden.

Öffentliche Institutionen

www.stadt-baruth-mark.de

www.gesamtschule-baruth.de.vu

www.freie-oberschule-baruth.de

www.kita-gross-ziescht.de

www.kirchengemeinde-baruth.de

www.dmbzossen.de

www.volkssolidaritaet.de/luckenwalde

Tourismus/Regionales/Kultur/Sport:

www.wildpark-johannismuehle.de

www.museumsdorf-glashuette.de

www.liessen.de

www.skatehotel.de

www.flaeming-skate.de

www.flaeming-tourismus.de

www.reiseregion-flaeming.de

www.schlemmen-im-flaeming.de

www.baruthmark.info

www.vab-Luckenwalde.de

www.mcbaruth.de

www.baruther-urstromtal.de

www.antiquitaetenhof-lieszen.de

www.golmluder.de

www.radundskaterdreieck.de

www.petkus-online.de

www.BB-Skate.de

www.Araberzucht-Pferdeponion.de

www.sportschiessen-petkus.de

www.alte-schule-baruth.de

www.jambo-strauss.de

www.flaemingferien.de

www.museumsherberge.com

www.biobadeteich.de

www.glasofen.de

www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm

www.teleskoptreffen.com

www.i-ku.net

www.wildpark-johannismuehle-foerderverein.de

Wirtschaft/Soziales/Medizin:

www.continentale.de

www.maerkisches-institut.de

www.urstromtal-tischlerei.de

www.lore-keramik.de

www.colbit.de

www.wiesenhof-stengel.de

www.reisedienst-heyer.de

www.Allianz.de

www.cjh-personalentwicklung.de

www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm

www.die-fahrschule-mueller.de

www.ge-schnorr-massivhaus.de

www.erdmann-fassadenbau.de.vu

www.psychie-museum.de/aktuell.htm

www.borrmann-berlin.de

www.partyholz.de

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Papltitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Ab dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 7.00 Uhr

Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 7.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage von 7.00 bis 7.00 Uhr

im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen

Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen:

01 80/55 82 22 36 30.

Spruch des Monats

Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen. Die Kenntnis aber häufig.

*Meyer Amschel Rothschild,
1744 - 1812
deutscher Bankier*

MdL-Sprechstunde

Der Landtagsabgeordnete Herr Christoph Schulze führt am 28.06.2007 in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Stadtverwaltung Baruth/Mark wieder seine Bürgersprechstunde durch.

Achtung Strafzettel!

Der Straßenbau in der Baruther Hauptstraße (Ortsdurchfahrt B 96) nimmt nun sichtbare Konturen an. In den ersten Bauabschnitten sind inzwischen auch schon die Gehwege und Parkbuchten fertig. Leider müssen wir feststellen, dass unvernünftige Kraftfahrer der Unsitte nachgehen und auch auf den neu gebauten Gehwegen parken. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass das Parken auf Gehwegen grundsätzlich verboten ist. Es kann nicht sein, dass die neuen Gehwege durch solche Falschparker schon nach kurzer Zeit wieder Schäden bekommen. Durch das Ordnungsamt wird es daher im Bereich der Hauptstraße verstärkt Kontrollen geben und Falschparker auch ihr „Knöllchen“ bekommen. Ich hoffe aber auch, dass sich die Vernunft durchsetzt und wir alle gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die neu geschaffenen Werte nicht zerstört werden.

llk

Bürgermeister

DSL-Versorgung

Im vergangenen Jahr hatten wir eine Umfrage gestartet, um den Bedarf an Interessenten für einen DSL-Anschluss zu ermitteln. Erfreulicherweise haben sich auch ca. 460 Leute in die ausgelegten Listen eingetragen. In den vergangenen Monaten haben wir mit vielen Anbietern gesprochen, geschrieben und verhandelt.

Das bisherige Ergebnis ist allerdings eher ernüchternd. Hemmnis für alle Anbieter ist in erster Linie die vorhandene Netzstruktur, da auch solche Versorger wie ARCOR, Vodafone oder Freenet auf das Telefonnetz der Telekom angewiesen sind, da diese keine eigenen Netze zur Verfügung haben. Hier wäre das vorhandene Glasfaserkabel aber durch ein Kupferkabel zu ersetzen bzw. zusätzlich zu verlegen.

Die Telekom hat mitgeteilt, dass sie dies für den Raum Baruth aber erst Ende 2008 eingeplant hat. Für den Raum Petkus liegen noch keine schriftlichen Informationen vor, aber mündliche Mitteilungen besagen, dass dies für Petkus auch etwa in diesen Zeitraum fällt.

Die Anfrage nach drahtloser Versorgung über die Mobilfunknetze (UMTS oder WiMAX-Technologie) wurde bisher ebenso recht unbefriedigend beantwortet. So haben Vodafone, Telekom, Powerplus und E-Plus bisher in unserem Stadtgebiet noch keine flächendeckende Versorgung mit den neuen Technologien aufgebaut. Insbesondere E-Plus hat mitgeteilt, dass die Dichte der vorhandenen Mobilfunkmasten nicht ausreicht um eine UMTS-Versorgung sicherzustellen. Vodafone bietet zumindest für den Stadtkernbereich in Baruth UMTS an. Die flächendeckende Versorgung für alle Orte dürfte auch hier vom weiteren Ausbau mit entsprechenden Sendemasten abhängen. Einen kleinen Hoffenschimmer gibt es dennoch. Die Telekom will das vorhandene Mobilfunknetz mit der so genannten EDGE-Technologie aufrüsten. Diese Technologie soll flächendeckend für ganz Deutschland bis zum Jahresende 2007 funktionsfähig sein. Damit soll schon eine bessere

und vor allem schnellere Versorgung möglich werden. Vodafone hat angekündigt ebenfalls diese Technologie einzusetzen.

Natürlich gibt es noch weitere Versorgungsmöglichkeiten, wie z. B. über Satellit. Hier kann das ganze Stadtgebiet mit abgedeckt werden. Allerdings sind damit auch hohe Anschaffungs- und Nutzungskosten für den einzelnen Haushalt verbunden. Anbieter gibt es genügend. Überlegenswert wäre hier die Versorgung z. B. eines Ortsteiles mit nur einer Satellitenantenne und der Weiterverteilung im näheren Umkreis mittels Funk. Die Firma HughesNet bietet unter anderem solche Varianten an, die dann auch recht kostengünstig gestaltet werden können. Voraussetzung ist allerdings, dass sich mindestens 15 Haushalte daran beteiligen. Über solche Lösungsvarianten werde wir mit den Ortsbürgermeistern sprechen. Grundsätzlich aber wird seitens der Stadtverwaltung weiter an der Sicherstellung der DSL-Versorgung für den gesamten Bereich gearbeitet.

llk

Bürgermeister

Einsatzreicher Mai 2007

Einsatzgeschehen:

Im Monat Mai wurde die Freiwillige Feuerwehr Baruth/M zu insgesamt 9 Einsätzen alarmiert.

Die Einsätze im Einzelnen:

- 3 x Baum über Straße
- 2 x Bahnböschungsbrand
- 1 x Pkw-Brand
- 1 x Ölspur
- 1 x Waldbrand (Fehlalarm)
- 1 x Verkehrsunfall mit einer schwer verletzten Person

Insgesamt waren bis Ende Mai 2007 dreiunddreißig Einsätze zu verzeichnen (11 x Sturmschaden, 2 x Kleinbrand, 1 x Brand elektrotechnische Anlage, 1 x Auslösung Brandmeldeanlage, 6 x Verkehrsunfall, 1 x hilflose Person, 4 x Waldbrand, 1 x Gasaustritt, 1 x Brand Gewerbe/ Industrieanlage, 1 x Einsatzübung, 1 x Ölspur, 1 x Pkw-Brand, 2 x Bahnböschungsbrand)



Verkehrsunfall auf der B 96 nahe Mückendorf mit einer schwer verletzten Person (Foto: FF Baruth/M)

Mittwoch, 23.05.2007

Am Mittwoch, dem 23.05.2007 war die FF Baruth/M fast den ganzen Tag unterwegs, um Einsätze abzuarbeiten. Der erste Alarm erfolgte um 5.27 Uhr. Ein Pkw brannte im Wald zwischen Baruth und Radeland. Kriminelle hatten das Fahrzeug kurz zuvor gestohlen und mitten im Wald angezündet. Das Feuer wurde unter Vornahme eines Schaumrohres durch den Angriffstrupp gelöscht. Insgesamt waren 10 Kameraden mit 2 Fahrzeugen im Einsatz.



Kameraden bei der Brandbekämpfung am Pkw (Foto: FF Baruth/M)

Ebenfalls vor Ort waren die Polizei und der Rettungsdienst, dieser kümmerte sich um den unter Schock stehenden Pkw-Fahrer. Gegen 7.30 Uhr waren die Kameraden wieder in der Feuerwache. Jetzt galt es die Einsatzfahrzeuge zu bestücken und die Geräte wieder in Ordnung zu bringen. Die meisten Kameraden eilten direkt vor der Feuerwehr zur Arbeitsstelle. Aber der nächste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Um 10.03 Uhr schellten erneut die Meldeempfänger der Kameraden. Zwischen dem Abzweig Zesch und der Ortslage Klasdorf brannten an mehreren Stellen insgesamt ca. 4000 m² Bahnböschung. Wieder waren 10 Kameraden mit 2 Fahrzeugen im Einsatz. Die Brandbekämpfung dauerte bis gegen 13.30 Uhr. Die Einsatznachbereitung war gegen 15.30 Uhr beendet. Viele Kameraden waren an diesem Tag also von morgens 5.27 bis 15.30 Uhr unentgeltlich für die Feuerwehr unterwegs. Dies entspricht fast einem kompletten Arbeitstag, für den die Feuerwehrleute allerdings keinen Cent sehen, da sie diese ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer Freizeit verrichten bzw. ihre feste Arbeitsstelle verlassen. Dies sieht der Chef allerdings nicht allzu gerne.

Geleistete Stunden im Monat Mai 2007:

Einsatzdienst:	126 Stunden
Ausbildungsdienst:	90 Stunden
Werkstattdienst:	96 Stunden
Jugendfeuerwehrausbildung:	30 Stunden
Bürotätigkeiten	10 Stunden
Wettkämpfe bzw. Training:	100 Stunden
Gesamt:	452 Stunden (18,83 Tage)

Die Kameraden waren bis Ende Mai 2007 insgesamt 1850,5 Stunden (77,10 Tage) unentgeltlich für ihre Sicherheit unterwegs, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Spendenkonto des Fördervereins der FF Baruth/M e. V.

Der Förderverein der FF Baruth/M nimmt auf folgendem Bankkonto gern Ihre Spenden entgegen:

Kontonummer: 3 638 000 086

BLZ: 160 500 00 (MBS Potsdam)

Von dem gespendeten Geld wird ausschließlich die FF Baruth/M unterstützt. So wurden in der Vergangenheit wichtige Ausrüstungsgegenstände (Faxgerät, Jugendfeuerwehr-Überjacken, Funktionswesten, Pullover) verkauft. Auch die Jugendarbeit wird durch den Förderverein unterstützt.

Jede Spende hilft ein wenig mehr für die Sicherheit der Bürger zu tun. Auch für Ihre eigene Sicherheit!

Gern wird zur Vorlage beim Finanzamt eine Spendenquittung ausgestellt.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Baruth/M

Falk Ehrlich

Gruppenführer/Jugendwart

FF Baruth/M

12. Schlossparkfest am 16. Juni 2007 mit „Scirocco“

Auch im Jahr 2007 wird es wieder das bereits zur Tradition gewordene Schlossparkfest zur Sommerwende geben. Das nunmehr 12. Schlossparkfest wird für alle Baruther und Gäste ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr werden.

Am Samstag, dem 16. Juni ab 17:00 Uhr erwarten wir wieder viele Gäste zum diesjährigen Schlossparkfest.

Für die Kleinsten wird es ein buntes Kinderfest mit Basteln, Spiele, Kinderschminken, Reiten und Hüpfburg geben.

Ab 20:00 Uhr wird es den beliebten Tanzabend für Alt und Jung geben. Wir freuen uns besonders, dass es uns gelungen ist, in diesem Jahr eine beliebte Band aus unserer Region für diese Veranstaltung zu gewinnen. Bei Livemusik der Gruppe „Scirocco“ kann bis nach Mitternacht das Tanzbein geschwungen werden. Scirocco ist seit mehr als dreißig Jahren eine der erfolgreichsten Live-Bands des Landes. Ob Oldie oder Rock - hier ist für jeden etwas dabei.



Höhepunkt wird auch in diesem Jahr ein Höhenfeuerwerk der Extraklasse sein. Dieses lockt jedes Jahr viele Menschen aus nah und fern in den Baruther Schlosspark.

Selbstverständlich wird der gesamte Abend kulinarisch begleitet. Wurst und Fleisch vom Grill, Eis und gebrannte Mandeln sowie frisch Gezapftes stehen zum Wohl der Gäste und Besucher bereit. Wie immer, so wird das Fest auch in diesem Jahr für alle Besucher eintrittsfrei sein. Dafür werden unter anderem die vielen ehrenamtlichen Helfer aus den Vereinen der Stadt Baruth/Mark sorgen. Sie werden wie schon in den vergangenen Jahren den Festplatz auf- und abbauen und für die Bewirtung der Gäste sorgen.

Doch dies allein reicht natürlich nicht aus, um ein solches Fest zu finanzieren. Dankbarerweise konnten wir in den vergangenen Jahren auf Geld- und Sachspenden von Institutionen, Einrichtungen und Privatpersonen aus unserer Region zurückgreifen. Auch in diesem Jahr rufen wir wieder alle auf, mit einer kleinen Spende zum Gelingen des Festes beizutragen. Wir haben für Sie unten ein Spendenkonto angegeben. Bei allen Sponsoren werden wir uns öffentlich bedanken und selbstverständlich eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Wir, die Veranstalter danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung und laden Sie, Ihre Familie, Ihre Freunde und Bekannten zu einem herrlichen Sommerabend in Baruth/Mark zum 12. Schlossparkfest ein.

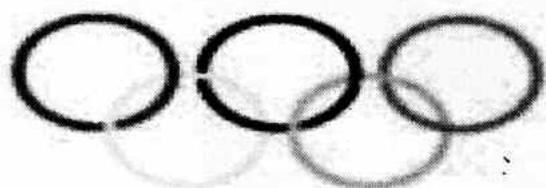
Spendenkonto: Zahlungsempfänger: Stadt Baruth/Mark
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
Kto.-Nr.: 3 638 020 052
BLZ: 160 500 00
Kennwort: „Schlosspark“

Papplitzer Dorffest 8. Juli 2007



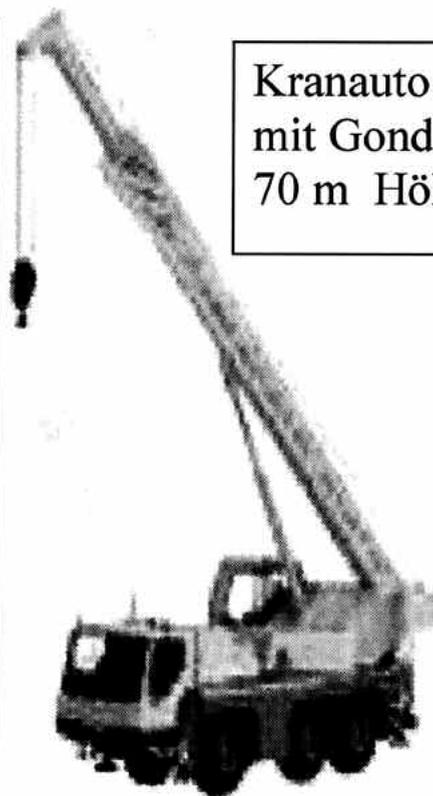
**Ab 11.00 Uhr geht's los !
Umzug mit Spielmannszug
Ein Ort macht Sport !**

Kranzstechreiten, Kinderprogramm u. viele sportliche
Aktivitäten zum Bestaunen oder Mitmachen

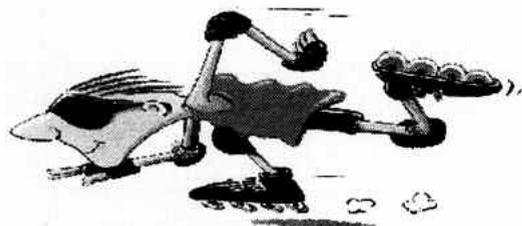


Es erwarten Sie:

Das **KAMPFKUNST** Ensemble
aus Blankenfelde
Die **TANZGRUPPE**
mit Angelika und Thomas
und Ihre **STEPPTÄNZER**
CIRQUE ARTIKUSS aus Berlin



Kranauto
mit Gondel
70 m Höhe



**Für das leibliche Wohl ist gut
gesorgt:
Backofenkuchen; Gulaschkanone,**

Eintritt: 3,00 Euro für Erw. - 1,00 Euro für Kinder – Verlosung der Eintrittskarten !

Endlich! Klein Ziescht hat einen neuen Straßenbelag



Einladung

Am 16.06.2007 werden um 14:00 Uhr feierlich der Dorfteich und die neue Bushaltestelle in Merzdorf eingeweiht.

Die Merzdorfer und der Merzdorfer Ortsbeirat laden herzlich ein. Nach den Ansprachen wird mit Blick auf dem Dorfteich zu Sekt, Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Musikschule Fröhlich verwöhnt mit Musik vom Akkordeon und Keyboard, die Merzdorfer Feuerwehr stellt ihre Schnelligkeit unter Beweis, die Tanzgruppe aus Alt-Gloßen lässt die Erde beben und die Kinder können ihre Geschicklichkeit austesten. Die Baruther Feuerwehr stellt ihre neueste Technik aus und für das leibliche Wohl werden Steaks und Würste den Gaumen verwöhnen.

Gegen 18:00 Uhr erfolgt die Verlosung der Tombola und man kann sich auf tolle Preise freuen.

Wir freuen uns auf ein wunderschönes Fest!

Alexandra Flach

Ortsbürgermeisterin



1. Juni 2007 - Schulhoffest der Grundschule Baruth/Mark

Gegen 20.30 Uhr saßen die 7 Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule zusammen und machten noch eine kurze Auswertung des zurückliegenden Tages. Von endlich „eine kühle Blonde“ bis zum Wunschkonzert mit Roland Kaiser gingen die Vorstellungen. Wir waren einfach stolz, glücklich und zufrieden über die geleistete Arbeit.

Die Eltern und der Förderverein hatten uns im Februar überredet ein Schulhoffest zu organisieren, keiner konnte da ahnen, dass der Schulleiter und zwei Klassenleiter langfristig ausfallen würden. Wir haben zugesagt und das gemeinsame Werk ist gelungen.

Um 16.00 Uhr begann der Nachmittag mit einem Programm der Grundschüler aller Klassen. Katharina und Paula führten durch die Veranstaltung, die auch einen Abend hätte füllen können. Es wurde getanzt, gesungen, rezitiert und musiziert. Jennifer am Klavier brachte sogar klassische Stimmung auf. Frau Binder und Frau Adamietz hatten mit ihren Kindern gut geübt und vorbereitet. Ob Herr Schumann die Blumen auch bekommen hätte, wenn er selbst gesungen hätte?

Wie können Kinder aus der 1. Klasse bis zur 6. Klasse in einer Mannschaft sein und dann auch noch bewertet werden. Die Auflösung gibt es beim nächsten Sportfest oder bei Frau Rutzinski, die die zündende Idee dazu hatte. Toll war jedenfalls der Einsatz der Mädchen und Jungen aus der 6A für ihre kleineren Mitschüler, Luzie oder Matthäus könnten sicher mal im Kindergarten oder in der Schule ihre Arbeit finden.

Das schöne Wetter lockte dann alle ins Freie. Der Pausenhof war dicht umlagert und für jeden etwas dabei. Frau Zöllner wollte mit uns bozeln, ist auf nächstes Jahr verschoben und nur wenn die Brauerei aus Jever Sponsor wird, also hat sie sich mit ihrem Team von Eltern aus der 4A um die gesunde Ernährung gekümmert, mehr als 20 kleine Kellner boten Obstsalate, Gemüse und allerlei leckere Sachen an, gegen Abend gab es dann noch deftige Wurst und Fleisch vom Grill. Frau Hannemann hatte Frau Thimme-Deuckert als Hutmacherin engagiert. So viele schicke Hüte hat es sicher noch nie auf einem Schulfest gegeben. Frau Adamietz und Frau Binder betreuten die Radler bei ihrem Geschicklichkeitsfahren quer durch die Menschenmassen. Frau Rutzinski war neben der Betreuung der 1. Klassen auch für die Sportspiele zuständig, Schlingellauf, Seilspringen und Zielwerfen wurden angeboten. Eine Station war „alten“ Kinderspielen vorbehalten, wir mussten nicht lange suchen, denn für Sackhüpfen, Eierlaufen und Büchsenwerfen konnte nur Herr Kaiser zuständig sein. „Ist wirklich eine Maus in der Kiste?“, die neuen Erstklässler waren doch ganz schön skeptisch, aber das kleine Geschenk, das sie fanden hat die Gemüter doch beruhigt. Unsere ehemaligen Schüler hatten schnell herausgefunden, dass ihre Lieblingsspiele auf den Computer noch installiert sind und testeten sich beim „Einmaleins, Deutschlandquiz oder der Lebenserwartung“. Es gab sogar Eltern, die ihre Rechenkenntnisse noch mal geprüft haben. Für die Versorgung war auch gesorgt, Herr Jänchen war ganz enttäuscht, dass es die Getränke sogar gratis gab. Der Kuchenbäcker vom Förderverein mit dem leckeren Kuchen, den die Eltern gebacken hatten, lief besser als die beste Kaffeestube, Frau Asmus, unsere Schulsekretärin hatte auch alle Mühe die vielen Telefonate richtig zu beantworten.

Herr Lichtinger und Herr Engelmann an der Hüpfburg waren für die Kleinen ganz begehrt.

Kurz vor 18.00 Uhr gab es einen großen Knall. Die Feuerwehr musste mit zwei Fahrzeugen anrücken. Im 1. Stock war Frau Nadine Patzer aus Paplitz eingeschlossen und sollte über eine Leiter gerettet werden. Ganz professionell gingen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr vor, bildeten drei Gruppen und kümmerten sich um die eingeschlossene Person. Es dauerte nicht lange und Frau Patzer konnte wohlbehalten über die Leiter ins Freie gebracht werden.

„Das war ja nur eine Übung“ sagte Max oder Martin aus der neuen 1. Klasse.

Beim nächsten Einsatz werden wir sicher neben dem Löschwasser auch eine kleine Stärkung für die Kameraden der Feuerwehr bereit halten.

Bis auf eine kleine Kinnverletzung, die sich Lion aus der 2. Klasse als Ninjakämpfer im Wald zugezogen hatte, gab es keine Verletzten.

Ich glaube, alle hatten viel Spaß, sodass gegen 19.00 Uhr noch keiner nachhause wollte.

Danke an alle, die uns unterstützt haben:

Autohaus Zossen (Herr Apel und Herr Hensel) mit der Hüpfburg Mittelbrandenburgische Sparkasse (Herr Heinrich und Frau Pusch) mit Sachpreisen

Allianz (Frau Schumann) mit Sachpreisen und Süßigkeiten

Familie Tinge mit Fleisch

Firma Voltz mit einer Geldspende

Stadt Baruth (Frau Becker, Herr Lichtinger, Herr Engelmann) Finanzen, Betreuung der Hüpfburg

und natürlich an alle Eltern, Großeltern und Lehrer.

Besonderen Dank an alle fleißigen Kinder, die an ihrem Ehrentag zur Gestaltung dieses schönen Tages beigetragen haben.

B. Schumann



**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Freitag, dem 13. Juli 2007

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Mittwoch, der 4. Juli 2007

Breakdancer im Hort „Pfiffikus“

Am Donnerstag, dem 31.05.2007, besuchten uns im Hort „Pfiffikus“ zwei Breakdancer. Die Mädchen und Jungen waren schon den ganzen Tag lang aufgeregt und freuten sich sehr auf den Auftritt.



Als es dann endlich so weit war, konnten es die Kinder gar nicht fassen, was die 2 Jungs so alles drauf hatten.

Nach der Show zeigten sie den Kindern ein paar „Mores“, die sie selbst nachmachen konnten.

Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und es war auch sehr interessant.

Madlyn und Sandra

Mein Praktikum bei den Pfiffikus-Kids!

Vom 2. Mai bis zum 16. Mai absolvierte ich mein Praktikum bei den Pfiffikus-Kids des Baruther Horts. Ich wurde von den Erzieherinnen und Kindern am ersten Tag sehr gut aufgenommen.

Zusammen mit Frau Haschk war ich im Bastelraum tätig. Es mussten schließlich schon für'n Mutter- & Vatertag Vorbereitungen gemacht werden. Damit die Kinder in der folgenden Woche für ihre Mütter und Väter etwas basteln konnten.

Die Kinder im Hort sind sehr vielseitig. Sie lernen viele Sachen dazu, wie man z. B. mit einigen Geräten richtig umgeht, was sie vorher vielleicht noch nicht wussten.

Natürlich durfte ich auch mal in den anderen Räumen gucken, wie es dort so abläuft. Den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, ist genauso interessant.

Vor allem weil sie noch nicht alles wissen und deswegen dazu viele Fragen haben.

Es gab viele Kinder, die mich fast immer im Bastelraum besuchen kamen. Die meisten Kinder haben mich so ins Herz geschlossen, dass sie etwas traurig waren, als meine Praktikumszeit schon wieder vorbei war.





Die Erzieherinnen und Kinder waren immer so nett zu mir was meine Zeit bei ihnen schnell vergehen ließ, aber ich trotzdem nicht vergessen werde.

Stefanie Belk, Klasse 9b

des Fontane-Gymnasiums in Rangsdorf

Danke

an alle, die uns bei unserm Fest zum Kindertag unterstützten.

Danke an die Eltern, die für Obst, Kuchen, Würstchen, Toast, Gemüse, Naschereien, u. v. m. sorgten.

Danke an den Hausmeister, der mit viel Ausdauer und Schweiß auf der Stirn bis zum Kindertag eine Fläche zum Spielen auf dem Spielplatz pflasterte.



Danke an Frau Wagner, die diesen Nachmittag gemeinsam mit uns gestaltete.

Danke an Familie Unger und die Firma „Family-Frost“, die uns mit einem Eis überraschte.

Danke sagen die

Kinder und Erzieherin vom Hort „Pffifikus“

Kita Bussi-Bär lädt ein

Unser diesjähriges Sommerfest steht, wie auch unser Jahresprojekt, unter dem Motto „MenschensKinder“ und findet am Samstag, dem 30.06.2007 von 14.30 bis 18.00 Uhr statt.



Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.

Deshalb laden wir an diesem Tag ein zu Gemütlichkeit, Verweilen, zu gemeinsamen Begegnungen, zu Quiz und lustigen Spielen für Kinder, Eltern und Erzieher, rund um den menschlichen Körper.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Nachmittag.

Erzieherteam

Kita „Bussi-Bär“

Baruth



Hurra, wir fahren in den Tierpark!

So hieß es für die jüngste Gruppe, der Kita „Entdeckerland“ in Petkus am 22.05.2007.

Und zu entdecken gab es für unsere Kleinsten schon sehr viel im Luckenwalder Tierpark.

Mit Freude schauten sie den kleinen Enten zu, die auf dem Wasser schwammen oder sich putzten. Der Weg zu den vielen Tiergehegen konnte nicht breit genug sein, so schnell wollten die Kinder recht viele Tiere anschauen. Ach, was gab es nur für interessante Tiere dort, wie die kleinen Meerschweinchen, das Stachelschwein, oder die 3 großen Bären, oder die Äffchen, die an der Scheibe ihres Geheges klopfen.

Bei den kleinen Frischlingen und Zicklein verweilen die Kinder besonders lange. Sie ließen sich streicheln und füttern. Ab und zu waren alle Kinder still und lauschten dem Geschrei des Esels oder des Pfaus oder dem Gesang der Vögel.

Lange erzählten die Kinder von den tollen Erlebnissen im Tierpark. So werden auch die Kleinen schon frühzeitig dazu animiert, neugierig zu sein und zu entdecken.

Dabei werden viele Bildungsbereiche der elementaren Bildung angeregt. Wir bedanken uns auch bei Frau Bartz, die uns an diesem Tag mit in den Tierpark begleitete.

Das Kitateam

der Kita „Entdeckerland“ Petkus



IMPRESSUM

Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark

- Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark

- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen:

Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt

- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt

- Herstellung und Vertrieb: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,

04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,

Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55

- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,

vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

- Anzeigenannahme/Bellagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,

Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von

26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbellagen gelten unsere allgemeinen Geschäfts-

bedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge

höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel-

exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz,

sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Kindertag in Petkus

Bei der gemeinsamen Kindertagsfeier der Kita Groß-Ziescht und der Kita Petkus in Petkus gab es viele fleißige Helfer, die zum Gelingen des Kindertages beitrugen.



Die Petkuser Kinder und Erzieher möchten sich ganz besonders bei Frau Weitzel, der guten Seele unserer Küche bedanken, bei Herrn Klaus Schulze, der die „alte Oma“ der Petkuser Feuerwehr lenkte und ein Dankeschön sagen bei Herrn Missler, der uns die Turnhalle zur Verfügung stellte.

Kinder und Erzieher der Kita „Entdeckerland“ Petkus

„Kommt ihr bald mal wieder?“

oder „Schlauft ihr auch bei uns? Wir haben so viel Platz.“, klang es aus der Gruppe der Petkuser Kita-Kinder. Doch beginnen wir von vorn. Wie im vorigen Jahr wollten wir, Kita Spatzennest aus Groß Ziescht und Kita Entdeckerland aus Petkus, den 1. Juni gemeinsam verbringen.

In diesem Jahr ließ uns Petrus nicht im Stich und schickte uns Sonnenstrahlen, sodass wir uns alle auf dem Sportplatz in Petkus trafen.

Wir sangen zusammen ein lustiges Kennenlernlied und die Kinder jeder Einrichtung überraschten die anderen mit einem kleinen selbst gebastelten Begrüßungsgeschenk.

Dann ging es in die Turnhalle der ehemaligen Oberschule. Dort wartete schon ELLI PIRELLI auf uns. Als Clown machte sie lustige Späßchen und zauberte mit uns tolle Sachen. Sie zeigte auch, wie schnell man aus Luftballons super Dinge fertigen kann, z. B. einen Schnuller oder Tiere, wie eine Giraffe, Maus und vieles mehr. Die Ärmste hatte bei allem ein Problem. Sie sagte, sie habe am Vortag Bohnen gegessen. Diese zeigten ihre Wirkung, sehr zur Belustigung der Kinder. Nach dieser schönen Vorstellung hatten alle den Drang sich zu bewegen. Mit gemeinsamen Wettspielen verging die Zeit im Nu. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen auf der Terrasse der Petkuser Kita mit einem zweifachen Nachtisch - Kompott und Eis - waren wir alle gestärkt für die nächste Überraschung.



Die „OMA“, das alte Feuerwehrauto aus Petkus, lud uns zu einer kleinen Verdauungsfahrt ein. Alle waren begeistert und wollten gar nicht mehr aussteigen. Inzwischen war es schon 13.00 Uhr und einige Eltern warteten schon, um uns abzuholen.

Wir hatten in Petkus eine sehr schöne Kindertagsfeier und möchten uns bei allen Beteiligten recht herzlich dafür bedanken.

*Kinder, Eltern und Erzieher der Kita
Groß Ziescht*

Waidmannsdank

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich für den interessanten und informativen Vormittag mit dem Berufsjäger Herrn Feimann aus Groß Ziescht bedanken.

Durch die anschaulichen Materialien wurde es den Kindern möglich gemacht, ihr Wissen zu erweitern und das Interesse für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt zu wecken.



Nicht zuletzt durch seine humorvolle Interpretation gelang es Herrn Feimann, den Kindern einen abwechslungsreichen Vormittag zu gestalten.

Wir freuen uns schon auf die bevorstehende Nachtwanderung!
Herzlichen Dank

Das Team der Kita Spatzennest

Olli der Angsthase war krank!

Betretene Gesichter gab es in der Kita Entdeckerland in Petkus bei den Kinder, Erzieherinnen und uns Eltern, als wir erfuhren, dass der geplante Theaterbesuch in Jüterbog ausfällt, weil die Schauspielerin plötzlich erkrankt war. Kurz entschlossen fuhren wir alle aber doch ins Kulturquartier Mönchen-kloster nach Jüterbog, und es wurde ein aufregender Vormittag. Nach einer freundlichen Begrüßung gab es für die Kinder eine Buch-Lesung mit der Geschichte von „Olli dem Angsthasen“. Olli hat vor vielem Angst, doch als sein Freund in Not gerät, entwickelt er ungeahnten Mut und ungeahnte Kräfte. Eine schöne Geschichte.

Nach der Buch-Lesung ging es weiter ins Museum. Vom dortigen Leiter erfuhren wir einiges zur Geschichte der Stadt. Am spannendsten für die Kinder waren die alten Dokumente mit Siegel und die alte Heizung im Kellergewölbe. Dort, wo heute kleine Lichter flackern, war früher ein großes Feuer. Erfüllt von den vielen Erlebnissen kehrten wir fröhlich nach Petkus zurück. Dem Erzieher-Team sei herzlich für die Organisation dieser Fahrt gedankt.

Alexandra v. Lochow



Jungtiere in Wald und Flur

Die Monate Mai und Juni bescheren uns vielfältigen Nachwuchs in der Natur. Für alle ist der Tisch durch das intensive Wachstum der Vegetation reichlich gedeckt, ob für Vögel, alle Pflanzenfresser oder Beutegreifer. Die natürlichen Lebensabläufe sind so eingerichtet, dass der Nachwuchs in der Zeit des größten Nahrungsangebotes das Licht der Welt erblickt und somit sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten vorfindet. Ob Jungfüchse, Jungvögel oder Rehkitze, alle werden durch ihre Elterntiere mit Nahrung versorgt. Dazu gehört auch, dass die Fuchsfähe nach der Säugephase ihre Welpen mit fleischlicher Nahrung versorgt, wozu Mäuse, Insekten und andere Jungtiere oder auch ein Haushuhn gehören kann. Alle Jungtiere bleiben in der ersten Zeit im Bau, Nest oder werden im Unterholz abgelegt, da sie dem Muttertier noch nicht folgen können. Die Elterntiere müssen sich für die Nahrungsaufnahme von ihrem Nachwuchs entfernen, ebenso werden die Jungen durch Zurücklassen oder Ablegen vor Entdeckung durch Feinde geschützt. In dieser ersten Lebenszeit ist der Nachwuchs besonders schutzbedürftig. Es ist aber falsch zu denken, dass sie von ihrem Muttertier verlassen sind und menschliche Hilfe benötigen. Jeder Eingriff von Menschen, in diesen von der Natur geschaffenen Kreislauf, nutzt den Tieren nicht. Gerade in dieser Zeit der Kinderstube sind alle Bürger aufgefordert bei ihrem Aufenthalt in der Natur besondere Rücksicht auf alle Jungtiere zu nehmen und von einer Mitnahme irgendwelcher Jungtieren unbedingt Abstand zu nehmen. Besondere Rücksicht erbitten die Jungtiere auch von den Haltern der Haustiere wie Hunde und Katzen um ungewollte Beunruhigungen oder Beutezüge zu verhindern. Die Setzzeit in Wald und Flur besichert uns bei aufmerksamen Spaziergängen viele schöne Momente und ist besonders dazu geeignet unseren Kindern viele interessante Eindrücke zu vermitteln.

Bernhard Schulz
Revierförster

Sommerfest in Radeland

am Sonnabend, 14. Juli 2007 um 15.00 Uhr

Für Kinder gibt es das Spielmobil und Zuckerwatte, wie immer gratis.

Und natürlich die sagenhafte Radeländer Kaffeetafel und ein kleines Vorprogramm für Sie.

Fordern Sie Fortuna heraus indem Sie sich an unserer Tombola beteiligen!

Abends haben wir eine Disco für Jung und Alt!

Unsere weiteren Angebote:

- Bier vom Fass und andere Getränke
- Wildes Schwein vom Grill und andere Speisen

Information zur Besichtigungstour des Gewerbegebietes

Die im Stadtblatt vom Mai und in Aushängen angekündigte Informationsfahrt stieß auf regen Zuspruch. Für alle fristgemäß angemeldeten Teilnehmer gilt der nachfolgende Fahrplan. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine weiteren Anmeldungen mehr berücksichtigen können, da der Bus komplett ausgebucht ist. Busfahrt am Montag, 25.06.2007

Abfahrt Bushaltestelle

ab Petkus:	9.00 Uhr
ab Horstwalde:	9.35 Uhr
ab Mückendorf:	9.50 Uhr
ab Baruth/Mark (Treff vor der Stadtverwaltung)	10.00 Uhr
Radeland	9.40 Uhr
Klein Ziescht	9.45 Uhr

Rückfahrt gegen 11.30 Uhr in die Ortsteile

Der Bürgermeister, Herr Illk, begleitet Sie auf der Fahrt und wird Ihnen interessante Informationen zum Gewerbegebiet geben. Sollte es noch Rückfragen geben, steht Ihnen Frau Becker unter 03 37 04/9 72 24 gern zur Verfügung. Unter dieser Telefonnummer können Sie sich auch von der Fahrt abmelden, falls Ihnen eine Teilnahme nicht mehr möglich sein sollte.

Der Seniorenbeirat der Stadt Baruth/Mark



SV Fichte Baruth e. V.

Fußball - Gymnastik - Kegeln - Tischtennis
- Volleyball
Sportplatz Luckenwalder Straße
Sporthalle Wiesenweg
Keglerheim Horstwalder Straße

Vorschau

Hallo Ortsteile der Stadt Baruth/Mark!

Es ist bald wieder so weit!

Am Samstag, dem 28. Juli 2007 findet auf dem Sportplatz des SV Fichte Baruth/Mark das Fußballstadttturnier statt.

Beginn: 13.00 Uhr

Verantwortlich für die Meldung:

Alle Ortsbürgermeister

PS: Bitte schon jetzt einen Knoten ins Taschentuch machen!

Mit sportlichem Gruß

R. Ryll

Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

P. Illk

Der Bürgermeister

R. Gebhardt

SV Fichte Baruth e. V.

Jagdgenossenschaft Schöbendorf

Einladung

Zu der Jagdgenossenschaftsversammlung mit Auszahlung der Jagdpacht und einem gemütlichen Beisammensein am Freitag, dem 29. Juni 2007 um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schöbendorf wird herzlich eingeladen.



Lutz Dobbert
Jagdvorsteher

Hilfe für in Not geratene Tiere - ein Dankeschön am „Patentag“

Warum muss es der Elefant in Kenia sein? Oder das Nashorn in Nairobi? Natürlich brauchen diese Tiere auch unsere Hilfe. Wir Menschen haben in die Natur eingegriffen und müssen jetzt die Verantwortung tragen. Der Bedarf an Unterstützung fängt aber vor der eigenen Haustür an, in unserem Land.

Wir vom Wildpark Johannismühle Förderverein e. V. engagieren uns für in Not geratene Wildtiere und unterstützen deren Aufnahme, Pflege und Haltung im Wildpark mit dem vordersten Ziel der Wiederauswilderung.

Seit Jahren geplant nehmen wir in diesem Jahr den Bau der „Greifvogelauffangstation“ in Angriff. Dem verletzten Bussard am Straßenrand oder dem aus dem Nest gefallenem Jungvogel können so optimal tierärztlich und fachkundig geholfen werden.



Um dieses Projekt zu verwirklichen brauchen wir Ihre Hilfe! Zweimal im Jahr trifft sich die Gemeinschaft der Paten und Mitglieder des Vereins zum „Patentag“. Hier können sie ihren Schützlingen ganz nah sein und sich darüber informieren, wofür ihre Gelder eingesetzt werden. An diesem Tag sagen wir „Danke“ für ihre oft jahrelange, kontinuierliche Unterstützung und ihr Engagement.



Am 19. Mai zum 9. Patentag konnten wir auch einen ganz besonderen Gast begrüßen. Der Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark, Herr Ilk, überreichte dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Jaculi, eine

Spende der Stadt in Höhe von 500,- EUR zum Aufbau der „Greifvogelauffangstation“.

An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön. Übernehmen auch Sie eine Patenschaft und unterstützen so in Not geratene Wildtiere, denen im Wildpark geholfen werden kann. So z. B. dem Mäusebussard „Mephisto“. Ein Fundtier, der von den Wildparkmitarbeitern liebevoll aufgezogen wurde aber leider aufgrund einer irreparablen Schwingenverletzung in der freien Wildbahn nicht überleben würde. Er hat im Wildpark ein neues Zuhause gefunden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.wildpark-johannismuehle-foerdereverein.de oder rufen uns an 03 37 04/9 70 26.

Monique Zimmermann
Wildpark Johannismühle Förderverein e. V.

SBAZV

Südbrandenburgischer Abfallzweckverband

Elektronikschrottsammlung in Baruth

Wer alte oder defekte Elektrokleingeräte zu entsorgen hat, kann diese am 30.06.2007 zum ALDI-Markt in Baruth, Rudolf-Breitscheid-Straße 27 bringen. In der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr organisiert der Südbrandenburgische Abfallzweckverband (SBAZV) auf dem Parkplatz des ALDI-Marktes eine Sammlung von Klein-elektronikschrott. Gemeinsam mit der Firma OLDI-TRANS werden alte Elektrokleingeräte wie Kaffeemaschinen, Toaster, Radios, Akkuschauber, Computer, Telefone u. a. kostenlos angenommen. Die Gelegenheit sollte man nutzen, denn Elektronikschrott darf aufgrund seiner schadstoffhaltigen Inhaltsstoffe nicht gemeinsam mit dem Hausmüll entsorgt werden.

SBAZV Südbrandenburgischer Abfallentsorgungsverband



Museumsdorf Baruther Glashütte

Glasgestalter wechselt nach Niedersachsen

Torsten Röttsch aus Radebeul gab am Wochenende des 2./3. Juni 2007 seinen vorerst letzten Gastauftritt am Schmelzofen. Der Glasgestalter, der seine Ausbildung im bayrischen Zwiessel machte, und u. a. als Stipendiat der EU in London arbeitete, tritt eine Stelle bei der Glashütte in Hameln an.

Das Glas-Forum im Museumsdorf, das mit seinem kleinen Wannenofen weiterhin interessierten Laien und Künstlern die Möglichkeit gibt, zu fairen Konditionen kreativ zu arbeiten, wird Torsten Röttsch vermissen. Der Glashütter Glasmacher Patrick Damm freut sich auf jeden neuen Gastauftritt und ist bereit, seine Fähigkeiten weiterzugeben und offen für Anregungen der besuchenden Glasmacher und künstlerisch interessierten Laien.

Fünfter Glashütter Töpfermarkt

Am 12. und 13. Mai lockte der traditionelle Töpfermarkt über 1.500 Besucher nach Glashütte.

Nach dem eher verregneten Samstag, nutzten zahlreiche Interessierte den Sonntag, der seinem Namen alle Ehre machte, um dem bunten Treiben auf dem Keramikfest beizuwohnen.

Erneut vereinte der Töpfermarkt die Präsentation der Vielfalt der Keramik mit dem einzigartigen Ambiente des Dorfbingers in Glashütte.

Knapp 20 Händler präsentierten ihr Angebot auf dem Dorfbinger. Die Auswahl der Marktteilnehmer erfolgte so, dass möglichst viele Keramikarten und Herstellungstechniken auf gutem Niveau angeboten wurden.

Schauvorführungen und die Möglichkeit, sich selbst an der Töpferscheibe oder dem Aufbauöpfeln auszuprobieren, waren für Jung und Alt ein Erlebnis.

Des Weiteren kamen die Kinder durch Aktionen an der Lehm-Theke, beim Bogenschießen und Toben auf Strohhallen, auf ihre Kosten.

Die musikalische Umrahmung sorgte für eine besonders reizvolle Atmosphäre.

Allen Keramikinteressierten bot der Markt viele Möglichkeiten, Anregungen und Freude rund um die Keramik. So konnte jeder Gespräche mit professionellen Keramikern führen sowie Werkzeuge und Lektüre für das Arbeiten mit Ton erwerben.

Zu guter Letzt bot das Museumsdorf Glashütte an sich mit seinen vielfältigen Angeboten Gelegenheit einen interessanten Tag zu erleben.

95 Jahre und kein bisschen alt

Am Sonnabend, dem 12.05.07 trafen sich 13 Männer-, 2 Frauen-, 3 Jugend- und 2 Kindermansschaften in Paplitz zum diesjährigen Stadtausscheid der Stadt Baruth/Mark. Gleichzeitig feierten wir unseren 95. Geburtstag. Schon Wochen vorher rauchten unsere Köpfe: Wie wollen wir unser Fest gestalten? Außer dem Stadtausscheid sollte auch etwas für Jung und Alt dabei sein. Nach einigem Hin und Her stand unser Konzept fest: Ein Fest für und von der Feuerwehr, so sollte es sein. Freitag ging es dann mit der direkten Vorbereitung los. Die Bahnen für den Stadtausscheid sollten aufgebaut werden. Das war gar nicht so einfach bei dem Sturm. Sonnabendvormittag war es zwar nicht mehr windig, dafür goss es in Strömen. Trotzdem waren alle Kameraden zum Aufbau zur Stelle. Und Mittag klarte es sogar auf, sodass wir um 14.00 Uhr pünktlich mit unserer Veranstaltung beginnen konnten. Zuerst stellten sich alle Paplitzer Kameraden mit ihren neuen Polo-Shirts zu einem Gruppenbild auf.



Nach der Begrüßung durch den Stadtwehrführer W. Wollschläger, dem Bürgermeister P. Ilk und unserem Wehrführer G. Radtke gratulierten erst einmal alle 9 am Stadtausscheid teilnehmenden Feuerwehren und die Abordnungen der Wehren aus Dornswalde, Mückendorf, Wünsdorf und Schönefeld. Auch unser alter Freund Kamerad Schimmöller aus Ludwigsfelde war da. Sogar der Wehrführer aus Paplitz (Sachsen-Anhalt) überbrachte die Grüße seiner Kameraden und unsere Bremer Freunde gratulierten uns schriftlich.



Anschließend wurde unsere Kameradin Kathrin Leskow von ihrer langjährigen Arbeit als stellvertretende Jugendwartin entlastet. Nun ging es mit dem Stadtausscheid los. Alle Mannschaften gaben ihr Bestes, wenn auch Petrus öfter mal von oben mitlöschte. Außer den Frauen, die sich mal wieder von den Petkusern schlagen ließen, standen die Paplitzer auf dem Siegerpodest. Höhepunkt des Wettkampfes war aber die Mini-Gruppe der Paplitzer Wehr (6 - 9 Jahre), die schon einen tollen „Löschanriff“ zeigten.



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37





Nach der Siegerehrung, bei der unsere Kameradin Brigitte Radtke mit dem Ehrenzeichen der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg für ihre Arbeit als Jugendwart der Paplitzer Feuerwehr geehrt wurde, ging es an den Spaßwettkampf, an dem sich 5 Mannschaften beteiligten: Start in Unterwäsche, Anziehen, ein Reifenhindernis überwinden, einen Baumstamm zersägen, den Löschgriff absolvieren und zum Schluss einen Kasten Bier zurücktragen. Hier waren die Horstwalder Sieger. Die Baruther Kameraden zeigten eine technische Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall und die Wünsdorfer Feuerwehr fuhr ihre Drehleiter aus und man konnte einen Blick auf den Festplatz und Paplitz werfen. Am späten Nachmittag zeigten einige Paplitzer Kameraden eine lustige Feuerwehr-Modenschau, die viel Beifall von den zahlreichen Besuchern bekam.



Für die Kinder waren eine Hüpfburg und ein Trampolin aufgestellt, die immer dicht belagert waren. Für das leibliche Wohl sorgten unsere Feuerwehr-Frauen mit leckeren Grillspezialitäten und der Dorfverein mit Kaffee und selbst gebackenem Backofenkuchen. Beim Getränkeausschank half uns ebenfalls der Dorfverein. Den ganzen Tag über und abends begleitete uns Detlef mit seiner

Disco Hit Shop. Und wem es abends kalt wurde, der konnte sich am Lagerfeuer wärmen.

Die Wehrführung möchte sich recht herzlich bei allen Kameraden, Vereinsmitgliedern und Bürgern von Paplitz bedanken für die emsige Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes, ebenso bei der Stadt Baruth für die Vorbereitung des Stadtauscheidens und bei den Baruther und Wünsdorfer Wehren für die Ausgestaltung des Nachmittags mit ihrer Technik. Ein großer Dank geht an die Baruther Urstromtal Rinderhaltung GmbH für die Zurverfügungstellung des Festplatzes und an Familie Heinz Schmagger für die Benutzung ihres Hofes und die Bereitstellung von Trinkwasser. Danke sagen wir auch vielmals dem WABAU und Wienigks Gartenservice, die uns mit Geldspenden unterstützten. Allen Wehren noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihre Glückwünsche zum Jubiläum.

Und weil es in Paplitz so schön war, laden wir euch alle noch einmal ein - am 8. Juli zum Dorffest.

Die Wehrführung der FF Paplitz

SV Fichte Baruth e. V. Abt. Kegeln

Kegelsportler des SV „Fichte“ Baruth begehen 55-jähriges Jubiläum

Am 23. Juni 2007 begeht die Abt. Kegeln ihr 55-jähriges Bestehen. Eingeladen zu einem Turnier sind Mannschaften aus Denuwitz und Luckau (beide Landesliga) sowie aus Dahme (Kreisliga Frauen). Nach Begrüßung und Rückblick auf die 55 Jahre Kegelgeschichte durch den Abteilungsleiter fällt der Startschuss zum Turnieranfang. Ab 10.00 Uhr wird es dann um den Pokal „55 Jahre Kegeln“ auf der hiesigen Kegelsportanlage gehen. Nach Abschluss des Turnieres mit Siegerehrung ist für alle Beteiligten ein gemütliches Beisammensein vorgesehen, bei dem es einen kleinen Imbiss gibt. Wir wünschen uns und unseren Gästen, dass viel Holz erreicht wird und die Feier am Abend einen würdigen Abschluss findet.

Kegeln in Baruth schon länger Tradition

Gekegelt wurde in Baruth schon vor dem 19. Jahrhundert auf 4 Einbahnanlagen, in der Stadtbrauerei Gebhardt, im Bergrestaurant Möhring, in der Pressbrauerei Grauer (Luckenwalder Straße) und in der damaligen Gaststätte Schlegel, wo wir unsere heutige Kegelsportanlage haben. Kegeln kam damals bedingt auf durch den Gaststättenbetrieb, um weitere Kundschaft anzulocken.

Eine erste Kegelriege entstand dann aber erst 1936, festgehalten in der Chronik von 1936 des damaligen Turnvereins. Es kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass sich der erste Kegelclub in Baruth nicht nur mit Freizeitkegeln zufrieden gab. Nachdem die Kriegswirren vorbei waren und Herr Lange in die Wirtschaft einheiratete, gründete man nach dem so genannten Bierkegeln 1952 die heutige Abteilung Kegeln von „Fichte“ Baruth. 1953 konnte dann der Wirt von den damaligen Keglern Milde, Schlegel, Will, Ganzert u. v. a. überzeugt werden, die Bahnanlage auf 2 Bahnen zu erweitern. Nun war der Weg frei, für den Wettkampf eine beispielbare Anlage im Kegelsport zu bekommen. 1967 hat man durch Vorfinanzierung die ersten Kegelstellautomaten im Kreis Zossen eingebaut. Durch den Aufschwung der Kegelsportler und mit der Bedingung, eine wettkampfmäßige Bahnanlage für höhere Spielklassen vorweisen zu können, wurde 1976/77 die Bahnanlage auf 4 Bahnen erweitert.

In den Folgejahren wurde eine moderne Heizung eingebaut und der Vorraum bekam durch den Einbau einer Holzdecke ein freundliches Aussehen. Auch mit der Wende blieben die Kegelsportler ihrem Verein treu. Die Kegelsportanlage musste seitens der Stadt Baruth wegen der Eigentumsverhältnisse an Herrn Richter übergeben werden. Im Jahr 2005 konnten durch Mithilfe der Kegler und des Eigentümers die Seitenwände renoviert und der Bahnanlage mit neuem Läuferstoff ein besseres Aussehen gegeben werden.

Im Jahr 2007 sind 2 Männermannschaften, eine Frauenmannschaft sowie eine Seniorenmannschaft im Wettspielbetrieb. Bei den Kin-

dern sind zurzeit leider nur Einzelstarter im Einsatz. Besonders stolz ist die Abteilung auf die Platzierung bei den Deutschen Meisterschaften 2003. Hier konnte unser Sportfreund L. Klauck die Bronzemedaille der Senioren von 30 Startern aus Deutschland erreichen. Als Vizelandesmeister von Brandenburg wurde dafür vorher der Grundstein gelegt.

Im Jahr 2006 konnte Tim Schulze in der Klasse Jugend B bei den Landesmeisterschaften einen vorderen Platz belegen. In diesem Jahr schaffte der Jungkegler Bader aus Paplitz eine recht gute Platzierung. Im Jahr 2007 konnten die Sportfreunde M. Wüstenhagen und H. Heise, die die Auswahl des KFA Teltow-Fläming vertreten, eine Bronzemedaille im Paarkampf erringen. Matthias Wüstenhagen konnte bei den Landeseinzelmeisterschaften in Berlin (Anhalter Bahnhof) den 4. Platz erringen. Durch Ausfall des Dritten qualifizierte er sich automatisch für die Deutschen Einzelmeisterschaften am 16. Juni 2007 in Cuxhaven. Hier geben wir Matthias allzeit „Gut Holz“ mit auf den Weg. Möge er mit viel Glück und Geschick ein gutes Ergebnis nachhause bringen.

Die lange Vereinsgeschichte der Abteilung Kegeln von „Fichte“ Baruth soll uns Verpflichtung sein, den Kegelsport auch weiterhin zu betreiben. Dies gilt nicht nur im sportlichen Sinne sondern auch in Bezug auf die Gesundheit.

Manfred Haase

Traditionsobmann

Gründung „Förderverein Horstmühle“

Zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten und zur Sammlung engagierter Heimatfreunde und Denkmalspfleger für den Erhalt des Baudenkmals Baruther Horstmühle soll mit Unterstützung der Stadt Baruth und der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming in Kürze ein „Förderverein Horstmühle“ gegründet werden. Interessenten melden sich bitte bei der Stadtverwaltung Baruth, Ernst-Thälmann-Str. 4, 15837 Baruth/Mark oder direkt bei Gerhard Jordan, Fasanenstr. 25, 49716 Meppen/Ems, Tel.: 0 59 31/25 83.

Friesenfreunde Kladorf

laden ein zum Friesenfest 2007

Showprogramm am 30.06.2007

- Eröffnung 20.00 Uhr mit Friesenquadrille
- Fohlenpräsentation
- außerdem treten auf: „Arndanwen“ Theater zu Pferde



Weitere Programmpunkte:

- Auftritt der Voltigiergruppe „Kleine Indianer“ aus Klein Schauen
- Kampfwagenrennen
- Musikalische Umrahmung durch Bigband „Tent-Fool“ der Kreismusikschule TF usw. ...

Veranstaltung am 01.07.2007

- 10.00 Uhr musik. Frühschoppen mit Schwein am Spieß
- ab 13.00 Uhr Kranzstechen geritten, gefahren und andere Prüfungen sowie Pferde verladen



Anfragen an Detlef Bublitz: 03 37 04/6 14 54

Tag der Architektur

Das Wohn- und Geschäftshaus in der Zinnaer Straße 15 in Jüterbog zählt zu jenen Gebäuden, die beim diesjährigen Tag der Architektur in Brandenburg am 24. Juni 2007 im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Insgesamt werden 43 neu errichtete oder grundhaft sanierte Gebäude und Anlagen von ihren Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten oder Stadtplanern vorgestellt. Sie präsentieren Leistungen, die stellvertretend für die Leistungen des Berufsstandes stehen.

Das Gebäude in Jüterbog ist ein in Familienbesitz befindliches Ensemble aus Vorderhaus und Hofflügel mit Wohnungen und Geschäftsräumen. Es wurde unter Federführung des Architekten Jörg Poltermann aus Jüterbog umfassend saniert, Bauherrin ist Ingrid Schultze-John. „Neben einer Neuorganisation der Grundrisse waren erhebliche Eingriffe in die Holzkonstruktion des Dachstuhls erforderlich. Verloren gegangene Stuckornamente an der Straßenfront wurden ergänzt, die hofseitigen Fassaden erhielten eine Dämmung sowie kleine Balkone im Obergeschoss“, heißt es in der Information der Brandenburgischen Architektenkammer.



Wer sich für das Projekt interessiert, der kann am 24. Juni 2007 in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr einen Blick hinter die Haus- und Hoftüren werfen. Führungen finden an diesem Tag um 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr statt.

Der Tag der Architektur spiegelt auch in Brandenburg die Vielfalt an Planungsaufgaben wider, an denen die insgesamt 1200 Architekten im ganzen Land arbeiten. „Dabei geht es nur in den seltensten Fällen um spektakuläre Großprojekte. Es sind vor allem die vielen kleinen Bauvorhaben, die das Gesicht unserer Städte und Dörfer prägen. Architektur ist Kunst für den täglichen Gebrauch ...“, so die Brandenburgische Architektenkammer.

Weitere Informationen sind ebenso wie die Adressen von Architekten im Internet unter www.ak-brandenburg.de zu finden oder unter Telefon (03 31) 27 59 10 erhältlich.

Stichwort Architektur: Im Rahmen des Wettbewerbes um den Brandenburgischen Architekturpreis 2007 gingen auch zwei Ehrungen in den Landkreis Teltow-Fläming. So wurden die Gestaltung des Ernst-Thälmann-Platzes an der Stadtverwaltung Baruth/Mark und die Brücke im Lenné-Park Baruth/Mark mit je einer Anerkennung gewürdigt. Insgesamt waren 74 Arbeiten eingereicht worden. Die Jury vergab sechs Architekturpreise, einen Förderpreis für junge Architekten und vier Anerkennungen.

An dem besonderen Datum, dem 07.07.07 finden in der Region „MELBA“ (Rangsdorf, Zossen, Am Mellensee und Baruth) entlang der Regionalbahn und der B96 zahlreiche Veranstaltungen statt. Feiern Sie mit uns mit und seien Sie herzlich Willkommen in der Erlebnisregion „MELBA“.

Gemeinde Rangsdorf



- **Familienwanderung** (organ. durch den Landschaftspflegeverein)
→ Start ab Parkplatz Seebadcasino / Seebadallee um 14:30 Uhr
→ Infos unter: 033708 20821
- **Fritz-Firmont-Gedächtnisturnier** (organ. durch den SV Lok Rangsdorf e.V.)
→ Erich-Dücker-Sportforum/Lindenallee ab 10:00 Uhr
→ Infos unter: 033708 20224
- **Tag des Helfers** im Rahmen der Lindenblütenfesttage (organ. durch den SV Lok Rangsdorf e.V.)
→ Erich-Dücker-Sportforum/Lindenallee ab 14.00 Uhr
→ Infos unter: 033708 20224
- **Fußballgedenktturnier** (Förderverein Klein Kienitz)
→ Klein Kienitz, Sportplatz ab 10:30 Uhr
→ Infos unter: 033708 20808

Stadt Zossen



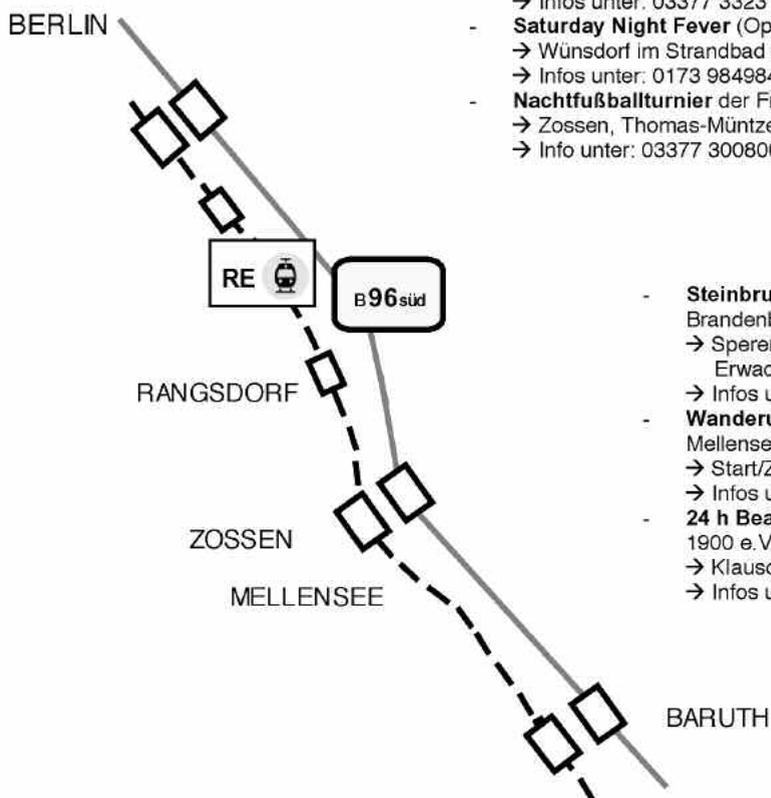
- **Melba-Notte-Lauf** (organ. durch den Sportverein MSV Zossen 07 e.V.)
→ Wettbewerbe über 10 km, 5 km, 1 km und 5 km Walking / Nordic Walking
→ Start: Zossen, Am Nottehafen um 10:00 Uhr
→ Infos unter: 03377 300258
- **Fußballturnier** mit regionalen Mannschaften (organ. durch den Sportverein MSV Zossen 07 e.V.)
→ Dabendorf, Goethestraße, Sportplatz ab 12:00 Uhr
→ Infos unter: 0171 2196625
- **House-Party**
→ Kallinchen, Teltow-Fläming-Ring, Straße zur Försterei ab 22:00 Uhr
→ Infos unter: 0172 3838271
- **Bürgermeisterpokal im Kegeln** (organ. durch den Sportverein MSV Zossen 07 e.V.)
→ Dabendorf, Machnower Chaussee 64 im Keglerheim Dabendorf ab 10:00 Uhr
→ Infos unter: 03377 394152
- **Badmintonturnier** (organ. durch den Sportverein MSV Zossen 07 e.V.)
→ Dabendorf, Jägerstraße in der Sporthalle von 09:00 bis 17:00 Uhr
→ Infos unter: 03377 332315
- **Saturday Night Fever** (Open Air Disco mit den 3 DJs)
→ Wünsdorf im Strandbad ab 21:00 Uhr
→ Infos unter: 0173 9849843
- **Nachtfußballturnier** der Frauen (organ. durch den Sportverein MSV Zossen 07 e.V.)
→ Zossen, Thomas-Müntzer-Straße, Sportplatz von 22:00 bis 02:00 Uhr
→ Info unter: 03377 300800

Gemeinde Am Mellensee

- **Steinbruchfest** (organ. durch die Erwachsenenbildung des Land Brandenburg e.V.)
→ Sperenberg, Goethestraße 2 (auf dem Gelände der Erwachsenenbildung) ab 14:00 Uhr
→ Infos unter: 033703 77136
- **Wanderung** am Mellensee (organ. durch den Wanderverein Pro Mellensee e.V.)
→ Start/Ziel: Sperenberg, Bahnhof der Erlebnisbahn ab 11:00 Uhr
→ Infos unter: 033703 95913
- **24 h Beachvolleyballturnier** (organ. durch den SV Klausdorf 1900 e.V.) (Beginn bereits 6. Juli 20:00 Uhr)
→ Klausdorf, Festwiese mit anschließender Party ab 20:00 Uhr
→ Infos unter: 033703 7420

Stadt Baruth/Mark

- **Schützenfest zum 170.-jähriges Jubiläum** (organ. durch die Bürgerliche Schützengilde Baruth e.V.)
→ Glashütte ab 11:00 Uhr
→ Infos unter: 03377 301209



Gemeinsam gegen die Sucht

Kooperationstreffen von Akteuren im Landkreis Teltow-Fläming

Immer jünger, immer öfter, immer mehr - die Zahlen sprechen eine ebenso deutliche wie beklemmende Sprache. So geht aus einer Studie hervor, dass im Land Brandenburg bereits Elfjährige mit dem Trinken von Alkohol beginnen. Sie konsumieren Bier, Wein und Sekt, aber auch hochprozentige Spirituosen. Besonders beliebt sind die so genannten Alcopops - jeder zehnte Schüler trinkt sie regelmäßig, und fast jeder zweite lässt sich riskante Mengen davon durch die Kehle rinnen. 40 Prozent der 15- und 16-Jährigen hatten innerhalb der letzten 30 Tage mindestens einen Rausch. Auch Tabak wird in immer jüngeren Jahren und immer mehr konsumiert, nicht zu reden von illegalen Substanzen wie Partydrogen, Haschisch oder ähnlichen Mitteln.

Marianne Krauß, Psychatriekoordinatorin im Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz des Landkreises Teltow-Fläming, nennt nüchterne Fakten, die der Anfang manch einer Suchtkarriere oder die Basis für bleibende Gesundheitsschäden sind. Schon in jungen Jahren wird der Grundstein dafür gelegt. Umso mehr engagieren sich die Mitarbeiter der Arbeitskreise Sucht und Suchtprävention, um hier entgegenzusteuern.

Gemeinsam mit Jugendkoordinatoren und Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen gab es am 6. Juni 2007 ein Kooperationsgespräch, bei dem die Präventionsarbeit im Mittelpunkt stand. So wurde den Teilnehmern, unter ihnen auch Vertreter von Suchtberatungsstellen oder Kliniken, des Amtes für Jugend und Soziales, Schulsozialarbeiter, Jugendkoordinatoren und die polizeiliche Präventionsbeauftragte, vorgestellt, welche Möglichkeiten es im Land Brandenburg gibt. Praktisches Beispiel war die Aktionskiste Sucht, die im Landkreis Teltow-Fläming zum Einsatz kommt. Dabei handelt es sich um ein pädagogisches Aktions-element zur Suchtprävention, das für Jugendliche ab 14 Jahren geeignet ist. Es besteht aus drei Stationen, an denen die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht gefördert wird. Die Teilnehmer müssen sich mit ihrem eigenen Verhalten auseinandersetzen, werden gegen Suchtmittelkonsum sensibilisiert und zur Diskussion angeregt. „Wir können vereint mit relativ geringem Aufwand eine qualitativ wertvolle Arbeit im gesamten Landkreis leisten“, so Marianne Krauß.

Die Teilnehmer der Beratung wurden in eine „Schulklasse“ aufgeteilt und konnten praktisch ausprobieren, wie die Aktionskiste Sucht funktioniert. Für den Umgang damit wurden im Landkreis 60 Multiplikatoren ausgebildet, die in der Praxis als Präventionsteams tätig werden. Sie kommen auch bei regelmäßigen Aktionstagen zum Einsatz, die im Landkreis Teltow-Fläming bereits Tradition haben. Hier sind zum Beispiel die Wirtschaftsjuvenoren Teltow-Fläming ein wichtiger Partner, der sich positiv in die Präventionsarbeit einbringt.

Bei der Beratung am Mittwoch stellte sich erstmals die Diplompsychologin Renate Scheinberger-Olwig vor, die in der überregionalen Sucht-Präventionsfachstelle u. a. für die Landkreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark zuständig ist. Diese Einrichtung ist eine von fünf derartigen Fachstellen, die es im Land Brandenburg gibt. Sie wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie beauftragt und von der Brandenburgischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V./Zentralstelle für Suchtprävention koordiniert. „Wir arbeiten gemeinsam an den Landesaufgaben, legen aber in den Regionen spezifische Schwerpunkte vor, sodass sie auf eine vielfältige Palette von Angeboten zurückgreifen können“, so die Fachfrau. Mehr Informationen über die Arbeit der Suchtpräventionsfachstelle gibt es im Internet unter www.ah-suchtpraevention-brb.de

Informationen zu der Arbeit des Arbeitskreises Sucht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und des Arbeitskreises Suchtprävention, die beide vom Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz koordiniert werden, sind bei Frau Krauß, Tel. (0 33 71) 6 08 38 09 oder 6 08 38 01 zu erhalten.

Norddeutsche Meisterschaften Inline-Speedskating



In Dessau fanden vom 02. bis 03.06.2007 die Norddeutschen Meisterschaften im Inline-Speedskating statt. Die überaus spannende Wettkämpfe wurden auf der Bahn des TSG Aufbau Union ausgetragen. Hier startete das Speed-Team des Skate- und Radsportverein Flaeming e. V. und brachte Gold, Silber und Bronze mit nach Hause. Der in Luckenwalde lebende Ralf-Dieter Michel holte sich Gold und seine Lebensgefährtin und Trainerin des SRV Iris Hanisch sicherte sich die Silbermedaille. Beim 2000 m Bahnwettkampf der Damen konnte sich Manuela Frieße auf Platz 3 rangieren und holte sich somit die Bronze-Medaille. Aber auch Teamkollege Bodo Dau war beim Europamarathon in Görlitz am Sonntag überaus erfolgreich und rollte auf Platz 3 in seiner Altersklasse. Die Wettkämpfe waren zugleich eine gute Vorbereitung im Hinblick auf die nun anstehenden Deutschen Meisterschaften auf der Rollschneellaufbahn in Berlin-Hohenschönhausen vom 22. bis 24. Juni 2007. Hier werden die besten deutschen Speedskater um Titel und Platzierungen kämpfen. Das Wettkampfprogramm auf der zuschauerfreundlichen 300 m Bahn reicht vom rasanten 30 m Sprint bis zum 10.000/20.000 m Ausscheidungsrennen der Damen/Herren.

Slowakischer Journalist zu Gast

Begeistert von der Flaeming-Skate ist der Journalist Peter Stano von Slovak-Radio. Er besuchte vor wenigen Tagen im Rahmen einer EU-Dienstreise neben Berlin und Leipzig auch die Skate-Region und war beeindruckt von dem, was hier entstanden ist. Nicht nur das Projekt an sich, sondern auch das Engagement der Menschen vor Ort überzeugte den jungen Reporter. Peter Stano interviewte Landrat Peer Giesecke sowie Erik Scheidler von der Flaeming-Skate GmbH und stellte sich auch selbst auf die schnellen Rollen. Er berichtete, dass es in der Slowakei ebenfalls Anhänger des Sportes gibt. „Vielleicht nicht so viele wie anderswo, aber dafür besonders gute und besonders begeisterte“, so Peter Stano mit einem Augenzwinkern.



Die Fotos zeigen den Reporter im Gespräch mit Landrat Peer Giesecke und Erik Scheidler, Geschäftsführer der Flaeming-Skate GmbH (Bildautor: Pressestelle TF)

Am Wochenende wird Slovak-Radio die Reportage ausstrahlen. Wie Peter Stano erzählte, handelt es sich um einen öffentlich-rechtlichen Sender „mit der größten Zuhörer-Quote und die höchsten Glaubwürdigkeit aller slowakischen Medien“.

Peter Stano möchte gern wiederkommen, um noch mehr von der Flaeming-Skate und unserem Landkreis zu sehen. Hoffen wir, dass viele Hörer von Slovak-Radio seiner Empfehlung folgen...

Wechsel beim Vorsitz des Tourismusverbandes Fläming

Landrat Giesecke neuer Vorsitzender des Tourismusverbandes Fläming e. V.

Gestern hat Landrat Peer Giesecke (Landkreis Teltow-Fläming) turnusgemäß den Staffelstab beim Vorsitz des Tourismusverbandes Fläming e. V. für die nächsten zwei Jahre übernommen. Landrat Lothar Koch (Landkreis Potsdam-Mittelmark) war seit der Gründung des kreis- und länderübergreifenden Tourismusverbandes Fläming e. V. Vorsitzender und ist nun turnusgemäß Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes. Zweiter Stellvertretender Vorsitzender ist Innenminister Holger Hövelmann (Sachsen-Anhalt). In diesem Dreigestirn wird einmal mehr der grenzenlose Tourismusverband in den beiden Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt dokumentiert.

Ein Schwerpunktprojekt, dem sich der Verband in den nächsten Monaten widmen wird, ist der Aufbau einer Geonavigationsplattform, bei der alle Daten aus der touristischen Informations- und Adressdatenbank des Internetauftritts der Reiseregion Fläming mit einer georeferenzierten Karte im Internet für den Ausdruck bzw. den Download verbunden werden.

Un-Heimliche Macht

Wanderausstellung des STIBB im Kreishaus Luckenwalde

Vorn 31. Mai bis 15. Juni 2007 zeigt das Sozial-Therapeutische Institut Berlin-Brandenburg (STIBB e. V.) die Wanderausstellung „Un-Heimliche Macht“ im Foyer des Luckenwalder Kreishauses. Die Ausstellung thematisiert sexuelle Gewalt gegen Kinder. Der Landkreis Teltow-Fläming engagiert sich umfassend für den Kinderschutz und baut ein Kinderschutznetzwerk auf. Unterstützung erhält der Landkreis dabei vom STIBB e. V. aus Kleinmachnow.

Die Ausstellung wurde von Mitarbeitern des STIBB e. V. und Opfern sexueller Gewalt konzipiert. Sie richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und sozialpädagogische Fachleute der Region sowie an jene, die sich aktiv für den Kinderschutz einsetzen. Die Präsentation wird von Fachkräften des Instituts begleitet. Die Wanderausstellung ist im Kreishaus am Nuthefließ 2 in Luckenwalde montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr zu sehen. Unter der Telefonnummer (0 33 71) 6 08 34 00 können auch andere Termine vereinbart werden.

So beschreibt das Sozialtherapeutische Institut STIBB e. V. Inhalt und Ziele der Ausstellung:

Sexuelle Gewalt an Kindern geht weit über die spektakulär bekannt gewordenen Einzelschicksale hinaus. Als gesellschaftliches, familiäres und individuelles Problem mit weitgehenden Konsequenzen für die Betroffenen wie auch für die Gesellschaft wird sie in der Öffentlichkeit noch immer unterschätzt. Kinder aller Altersgruppen und sozialen Schichten sind betroffen. Immer noch wird in vielen Fällen die sexuelle Gewalt und Ausbeutung von Kindern nicht wahrgenommen und nicht aufgedeckt.

Im Jahr 2002 wurden von der polizeilichen Statistik im Bundesgebiet 20.389 Fälle erfasst. Ein Anzeigeverfahren hängt jedoch nach unserer Erfahrung einerseits mit dem vermuteten Erfolg oder Nichterfolg eines Strafverfahrens oder auch andererseits mit dem Bewusstsein der Belastung für das Opfer zusammen. Auch das Ausmaß und die Intensität der Gewalt beeinträchtigen das Anzeigeverhalten. Die Dunkelziffer wird nach wie vor als ein Vielfaches der Anzeigen geschätzt.

Hinzu kommt das ambivalente Verhalten der Erwachsenen zu dieser Thematik.

Wenn den betroffenen Kindern der notwendige Schutz fehlt, nehmen ihre Gefährdungen und Schädigungen weiter zu. Häufiger als wir denken multiplizieren diese sich in der eigenen und in der nächsten Generation. Opfer von sexueller Gewalt können zu Eltern werden, die dann die Gefährdung ihrer eigenen Kinder nicht mehr wahrnehmen oder selbst Gewalt ausüben. Der Kreislauf von Opfer - Täter - Opfer schließt sich immer schneller und die Formen der Gewalt werden zunehmend brutaler.

Um der Wiederholungsgefahr zu begegnen und die Folgen für alle zu begrenzen, bedarf es dringend einer stärkeren Beachtung und Bemühungen aller gesellschaftlichen Kräfte.

Nicht Wegschauen und Verdrängen, sondern Hinschauen und Handeln wünschen sich die Betroffenen.

Aus dem Kreislauf der Gewalt können sich die Opfer nur selten allein befreien. Häufig finden sie nicht mehr die Kraft oder den Weg zur Offenbarung, da sie spüren, dass die Realität von sexueller Gewalt in ihrer Familie für andere nicht vorstellbar ist. Sie befürchten, dass ihnen niemand glaubt und niemand da ist, der versteht, mit ihnen zu reden und hilft, die Gewalt zu beenden.

Das Opfer ist geneigt, sich selbst nicht zu trauen. Seine Wahrnehmung von Realität wurde vom Täter in seinem Interesse verzerrt. Trotz aller Erfahrung hoffen die Kinder jedes Mal aufs Neue, dass es das letzte Mal sei. Sie vertrauen den Versprechen ihrer Täter, die ihre Macht auf vielfältige Weise missbrauchen. Die Täter interpretieren die ausgeübte Gewalt um, manipulieren das Umfeld der Kinder und verpflichten die Opfer zur Geheimhaltung. So gelingt es den meisten Tätern, ihre Opfer wehr- und hilflos zu machen.

Es waren die Opfer, die uns in der täglichen Arbeit viele Rätsel aufgaben, die ein Verhalten zeigten, das wir uns mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen nicht erklären konnten.

Sie zwangen uns vor mehr als 11 Jahren und auch heute immer wieder zu einem Umdenken und zu neuen Schritten der Hilfe, wenn wir nicht erfolglos bleiben wollen. Wir richteten unseren Blick vom Opfer auf den Täter, d. h., vom Symptom auf die Ursache. Durch diese neue Vorgehensweise entdeckten wir Strukturen und Verhaltensmuster, die wir bereits durch unsere langjährige Arbeit mit den kindlichen Opfern von sexueller Gewalt kannten.

Widersprüche und Realitätsverzerrungen, die uns in der Betreuung der Betroffenen immer wieder hilflos gemacht hatten, konnten wir besser verstehen. Das „Doppelgesicht“ des Täters, das dieser braucht, um seine Gewalt zu verheimlichen und das Opfer und sein Umfeld zu steuern und es klein zu halten, spiegelt sich in der kindlichen Ambivalenz gegenüber dem Aggressor. „Er ist doch lieb, ohne ihn kann ich nicht leben.“

Die Identifikation mit dem Täter verführt das Opfer, die Hilfe von außen, die ihm angeboten wird, als gefährlich zu betrachten. Je länger die Manipulation und der Missbrauch andauern, umso stärker ist das Kind abhängig und unter der Kontrolle des Täters, der es zunehmend isoliert. Er plant und setzt die Spielregeln, die sonst keiner kennt. Seine Übergriffe kommen ohne Vorwarnung, häufig sind sie, zumindest am Anfang, in scheinbare Liebe und Aufmerksamkeit für das Kind verpackt. Das Lügenkonzept des Täters und seine Bedrohung sind für das Kind kaum zu durchschauen. Als Meister der Projektion vermittelt der Täter dem Kind, nicht er, sondern „Die anderen sind die Bösen. Ich bin der Gute, ich mache die Geschenke, die anderen üben Kritik und strafen.“ Auf diese Weise gewinnt das Opfer den Eindruck: Nur wenn es dem Täter glaubt und seinen Gesetzen gehorcht, kann es leben.

Die missbrauchten Kinder und Jugendlichen leben und fühlen das, was sie von den Tätern gelernt haben. Einige, besonders die männlichen, werden zu Zeitbomben, die ticken, ohne dass wir sie hören.

Was wir bemerken, ist die Zunahme von nicht erklärbaren Verhaltensweisen, zu denen auch aggressives, zerstörerisches und kriminelles Verhalten gehört. Statt misstrauisch gegen die Täter zu sein, sind die Opfer misstrauisch gegen die Helfer und sorgen so, zumeist ungewollt, für den Schutz der Täter. Nicht das Kind hat die Verantwortung für die erlittene Gewalt; diese liegt alleine bei dem Täter. Aus unseren Erfahrungen in der Täterarbeit wissen wir, dass sie sich immer ungehemmter an Kindern vergehen und sich in der Gewalt steigern.

Ziel unserer Wanderausstellung ist es daher, die Komplexität und Systematik zu verdeutlichen, die hinter sexueller Gewalt an Kindern steht. Wir wollen die Öffentlichkeit sensibel machen für die Vorgehensweise der Täter. Je genauer wir sie kennen, umso erfolgreicher können wir helfen. Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch das Zusammenwirken aller Beteiligten und ein gemeinsames und gezieltes Vorgehen.

Unsere Hürden sind u. a. die aktuelle Förderung der Jugendhilfe nach aktivem Hilfeersuchen der Eltern bzw. die Vorstellung, sich hundertprozentig sicher sein zu müssen, bevor das Jugendamt als Wächter des Staates in die Familien eingreifen kann.

Die Hürden in den polizeilichen Richtlinien im Umgang mit Sexualdelikten liegen in der geforderten klaren Aussage des Kindes zu Täter, Tatort und Tatzeit. Eine klare Aussage hängt jedoch häufig vom sicheren Schutz des Kindes vor dem Täter und der Unterstützung durch eine verlässliche Bezugsperson ab. Die Täter kennen die Lücken der Hilfe und Strafverfolgung. Sie haben sich diese Lücken strategisch längst zu eigen gemacht und wissen sie im Sinne ihrer Taten zu umgehen.

Die Wanderausstellung wendet sich an alle Erwachsenen, die mit Kindern im Kontakt stehen und an alle Fachkräfte, denen Kinder anvertraut sind. Was wir tun können und tun müssen, ist, das Tabu, das auf der Alltäglichkeit dieser Taten liegt, zu überwinden und die eigenen Gefühle von Zweifel und Hilflosigkeit zu bewältigen. Wir müssen uns trauen lernen, uns der Verführung und Bedrohung der Täter zu widersetzen, die Hilferufe und Signale

von Kindern ernst zu nehmen und im Interesse des Kindeswohls zu handeln.

Es ist unsere Aufgabe, die „HEIMLICHE“ Macht der Täter zu beenden.

Nicht Vermeidung und Verleumdung helfen, die Gewalt an Schwächeren und uns Anvertrauten zu stoppen. Ein mutiges Eingreifen, ein respektvolles und fachkompetentes Begleiten sind die Grundlage für die Begrenzung der Gewalt an unseren Kindern.

STIBB e. V. im Internet: www.kinderschutzstelle-stibb.de

Bilanz der Impfkation

Anlässlich der Europäischen Impfwache gab es am 19. April 2007 vor dem Kreishaus in Luckenwalde eine Impfbus-Aktion. Bei dieser Gelegenheit wurden mit Unterstützung von Frau Dr. Busemann und Herrn Schulze viele Bürger beraten und geimpft.

Der Schwerpunkt der Impfkation lag auf der Verbesserung des Impfschutzes der Schüler des 10. Schuljahres. Deshalb waren z. B. auch die 10. Klassen des Friedrich-Gymnasiums Luckenwalde eingeladen worden. Insgesamt wurden 77 Jugendliche zu Impfungen beraten. Von ihnen wurden 19 gegen Hepatitis B, Tetanus/Diphtherie/Pertussis, Polio (IPV) und Meningokokken geimpft.

Darüber hinaus suchten an diesem Tag 99 erwachsene Bürger des Landkreises den Impfbus auf. Sie wurden allgemein und - bei Vorlage des Impfausweises - speziell zu Impfungen beraten. 20 Bürger nutzten die Gelegenheit und ließen sich gegen Tetanus, Diphtherie und Kinderlähmung impfen.

Außerdem wurden 55 Jugendliche zu HIV-Infektionen/Aids und Präventionsmaßnahmen sowie zur Infektionskrankheit Tuberkulose aufgeklärt.

Schutzimpfungen werden vorrangig von den Vertragsärzten angeboten und durchgeführt. Der Öffentliche Gesundheitsdienst hat die Aufgabe, Impflücken zu schließen, d. h. unterstützende Impfangebote zu schaffen.

Zecken: Wie kann man sich vor ihnen schützen?

Zecken kommen auf der ganzen Welt vor. Vom Frühjahr bis Spätherbst leben sie in der freien Natur in Bodennähe - im Wald, in Parks, Gärten und Wiesen sowie im Unterholz. Beim Vorbeigehen kann man von Gräsern und Sträuchern eine Zecke „abstreifen“ und von dieser Zecke anschließend gestochen werden.

Zecken sind blutsaugende Parasiten: Sie stechen Säugetiere und Menschen, um sich von deren Blut zu ernähren. Manche (nicht alle!) Zecken beherbergen in ihrem Körper gefährliche Krankheitserreger, unter anderem Viren, welche die so genannte Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME) verursachen sowie Bakterien, welche die so genannte Lyme-Borreliose verursachen. Wird ein Mensch von einer infizierten Zecke gestochen, können diese Krankheitserreger von der Zecke auf den Menschen übertragen werden.

Um das Risiko von Zeckenstichen - und damit auch die Gefahr, an FSME oder Lyme-Borreliose zu erkranken - möglichst gering halten, kann man entsprechende Schutzmaßnahmen ergreifen. So sollte man auch in der warmen Jahreszeit helle geschlossene Kleidung tragen, wenn man sich in der freien Natur aufhält: festes Schuhwerk, lange Hosen (Hosenbeine in die Socken oder in die Stiefel stecken!), langärmelige Hemden, Sommerhut mit Nackenklappe. Auch die Anwendung von insektenabwehrenden Mitteln oder speziellen Zeckenschutzmitteln ist empfehlenswert. Es sollte zur Gewohnheit werden, nach jedem Aufenthalt im Freien den Körper von Kopf bis Fuß nach Zecken abzusuchen. Zecken bevorzugen besonders dünne und warme Hautstellen (vor allem Arme, Kniekehlen, Hals, Schritt) Sollte sich eine Zecke festgesaugt haben, muss sie umgehend entfernt werden - je mehr Zeit vergeht, desto größer das Risiko, an FSME oder Lyme-Borreliose zu erkranken!

Und so wird eine Zecke entfernt: Unmittelbar über der Haut wird eine feine Pinzette oder eine spezielle Zeckenzange angesetzt

und die Zecke langsam nach oben herausgezogen (wichtig: die Zecke nicht quetschen!). Anschließend wird die Einstichstelle sorgfältig desinfiziert. Auf keinen Fall darf versucht werden, die Zecke mit Öl, Wachs, Nagellack oder anderen Hilfsmitteln zu ersticken, weil andernfalls die sterbende Zecke vermehrt Infektionserreger über die Einstichstelle in den menschlichen Körper abgibt. Bei jedem Zeckenstich sollte unbedingt dokumentiert werden, wann (Datum) und wo (an welcher Körperstelle) der Zeckenstich stattgefunden hat. In den Tagen nach Entfernung der Zecke sollte die Einstichstelle sorgfältig beobachtet werden. Falls eine Hautrötung (insbesondere ringförmige Hautrötungen!), Schmerzen oder Schwellungen auftreten, muss sofort ein Arzt aufgesucht werden, da dies Zeichen einer beginnenden Lyme-Borreliose sein könnten. Je eher mit der Behandlung einer Lyme-Borreliose begonnen wird, desto erfolgversprechender ist die Behandlung.

Gegen eine der durch Zecken übertragenen Infektionskrankheiten - die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) - kann man sich impfen lassen. Eine Schutzimpfung gegen die Lyme-Borreliose existiert dagegen bislang noch nicht. Bei einer FSME-Schutzimpfung erhält man drei Teilimpfungen; nach der dritten Teilimpfung ist man mindestens drei Jahre lang gegen die FSME geschützt. Im Landkreis Teltow-Fläming ist die Wahrscheinlichkeit, nach einem Zeckenbiss an einer FSME zu erkranken, gering: Anders als etwa Süddeutschland ist unser Landkreis kein „FSME-Risikogebiet“, sodass es nicht sinnvoll ist, die gesamte Bevölkerung unseres Landkreises gegen die FSME impfen zu lassen. Das FSME-Erkrankungsrisiko ist allerdings nicht gleich null.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt oder beim Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Sachgebiet Gesundheit, in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming.

Instrumentenkarussell

Musikschulkurs für Grundschul Kinder

Bitte einsteigen: Das Instrumentenkarussell der Kreismusikschule Teltow-Fläming dreht sich im kommenden Schuljahr wieder ab September. Am Standort Luckenwalde können Kinder ab der ersten Grundschulklasse bzw. im Alter von 6 bis 8 Jahren in kleinen Gruppen ein Jahr lang verschiedene Instrumente kennen lernen und ausprobieren. Wer musizieren möchte, aber noch keine genaue Vorstellung davon hat, welches Instrument ihm am besten gefällt, für den ist das Instrumentenkarussell bestimmt eine Entscheidungshilfe.

Natürlich können nach diesem Orientierungskurs auch alle anderen Angebote der Musikschule genutzt werden. Anmeldungen werden gern im Sekretariat der Musikschule, Ackerstr. 15 in 14943 Luckenwalde oder telefonisch unter der Nummer 0 33 71/62 27 33 bis zum 31.07.2007 entgegengenommen.

Bitte beachten Sie, dass in den Sommerferien die Musikschule geschlossen ist.

Nutzung von Stilllegungsflächen

Die Nutzung von Stilllegungsflächen für Futterzwecke wird mit Wirkung vom 16. Mai 2007 gestattet. Grund dafür ist die Trockenperiode des Frühjahrs. Die Ausnahmeregelung bezieht sich auf Stilllegungsflächen (NC 511) des eigenen Betriebes und auf Stilllegungsflächen, die im Rahmen der kostenlosen Nachbarschaftshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Die Inanspruchnahme dieser Regelung ist an eine Anzeige gebunden. Die erforderlichen Unterlagen und weitere Informationen erhalten Sie im Amt für Landwirtschaft und Umwelt der Kreisverwaltung in Luckenwalde. Ansprechpartner sind hier Frau Radchinsky, Tel. (0 33 71) 6 08 47 11 und Herr Müller, Tel. (0 33 71) 6 08 47 10.

Bildungsurlaub mit der Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet eine Auswahl an Kursen mit Bildungsurlaub in den Ferien; denn jede/r Arbeitnehmer/in hat einen Anspruch auf Bildungsfreistellung von fünf Tagen pro Jahr oder zehn Tagen in zwei Jahren. Wenn Sie an einer Veranstaltung mit Bildungsfreistellung teilnehmen wollen, sollten Sie spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Freistellung bei Ihrem Arbeitgeber beantragen. Dazu legen Sie Ihre Anmeldung und die Bescheinigung der VMS über die Anerkennung vor.

Folgende Kursangebote können genutzt werden:

MS-Office-Professional im Beruf vom 16. bis 20. Juli 2007 in Jüterbog und Rangsdorf

Ein Kurs speziell für PC-Nutzer, die häufig mit Office-Programmen arbeiten. Ziel ist die sichere Anwendung der Programme im typischen Arbeitsablauf einer Firma. Der Kurs findet Montag bis Freitag von 8.30 bis 14.30 Uhr statt.

Tastschreiben am PC nach DIN 5008 für Anfänger in Luckenwalde

Dieser Kurs ist für alle, die viel am Computer schreiben. Ziel ist, dass Sie mindestens 80 Anschläge/Min. erreichen, das sichere Beherrschen der Tastatur sowie Schriftstücke nach DIN 5008 selbstständig anfertigen zu können. Der Kurs findet vom 30. Juli bis 4. August 2007, täglich von 8.30 bis 13.30 Uhr statt.

Englisch-Kurse mit unterschiedlichem Niveau in Ludwigsfelde

English für Anfänger A1 (Grundstufe I) vom 23. bis 27. Juli 2007
Der Kurs dient dem Erwerb von Grundkenntnissen, um die wichtigsten Alltagssituationen und einfache grammatische Regeln zu beherrschen. Der Kurs findet von Montag bis Freitag von 8.30 bis 13.30 Uhr statt.

English Refresher A1 - A2 vom 23. bis 27. Juli 2007

Dieser Kurs ist besonders für Teilnehmer geeignet, die eine kontinuierliche Wiederholung und Vertiefung der Englischkenntnisse A1 (Kurse der Grundstufe bzw. ca. drei bis vier Jahre Schulenglisch) und eine Erweiterung ihrer Kenntnisse auf der Stufe A2 wünschen. Der Kurs findet von Montag bis Freitag von 9.30 bis 14.30 Uhr statt.

Technical English B1 - Aufbaustufe I vom 16. bis 20. Juli 2007

Der Kurs bietet Sprachgrundlagen für gewerblich-technische Berufe der Metall-, Kfz-, Elektro-, Computer-, Bau- und Umwelttechnik. Berufsspezifische Inhalte werden anhand von Gesprächssituationen und Sachtexten vertieft. Dieser Kurs findet Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr statt und erfordert Vorkenntnisse von A1 und A2 oder ca. 4 Jahre Schulenglisch.

English for International Travel B1 - Aufbaustufe I vom 16. bis 20. Juli 2007

Der Kurs findet Montag bis Freitag von 8.30 bis 13.30 Uhr statt und ist für Interessierte, die beruflich oder privat viel reisen und ihr Englisch für die wichtigsten Situationen verbessern möchten. Vorkenntnisse A1 und A2 sind erforderlich.

Anmeldungen und weitere Informationen in der VHS TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 42 und -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder online unter www.teltow-flaeming.de

Ausbilderstammtisch Landwirtschaft

Ausbildungsbegleitende Hilfen nutzen

Zweimal im Jahr treffen sich auf Anregung des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt der Kreisverwaltung Teltow-Fläming Mitarbeiter der Ausbildungsbetriebe der Landwirtschaft des Landkreises zu ihrem Ausbilderstammtisch. Hier beraten sie mit Vertretern des Kreisbauernverbandes und Bildungsträgern über den Stand der Berufsausbildung. So auch am 18. April 2007. Erstes Thema waren die Zwischenprüfungen der künftigen Landwirte, an denen 21 Landwirt-Azubis des Kreises teilgenommen hatten. Ihr Ergebnis ließ nach Meinung der Ausbilder zu wünschen übrig: Ein Klausurdurchschnitt von 4,14 und ein Durchschnitt von

3,4 bzw. 3,2 bei den praktischen Prüfungen der Pflanzen- und Tierproduktion lässt auf große Defizite bei den Auszubildenden schließen.

Dabei könnten sie auf ausbildungsbegleitende Hilfen zurückgreifen, so Frau Holland von der bb gesellschaft für beruf und bildung mbh brandenburg. Diese Hilfen werden von ihrer Gesellschaft im Auftrag der Agentur für Arbeit angeboten. „Das Besondere - sie sind für den Azubi und den Ausbildungsbetrieb kostenlos. In den bb-Ausbildungsstätten in Luckenwalde, Jüterbog und Zossen können die zukünftigen Landwirte Förderunterricht in Mathematik, Deutsch, Wirtschafts- und Sozialkunde, aber auch in landwirtschaftlicher Fachkunde erhalten. Auch Bewerbertrainings sind möglich.“

Einige Ausbildungsbetriebe sind nicht in der Lage, aufgrund der Spezialisierung des Unternehmens alle Inhalte der praktischen Berufsausbildung abzudecken. „Hier bietet sich die Verbundausbildung an“, so Herr Wurg vom LASA-Regionalbüro für Fachkräftesicherung in Potsdam. Er verwies auf Fördermittel für die Ausbildung im Verbund mit anderen Betrieben, die man über die LASA beantragen kann.

Während der anschließenden Diskussion wurde bemängelt, dass die Auszubildenden ihre Berichtshefte nicht kontinuierlich über das Ausbildungsjahr führten. Hier müssen die Ausbildungsbetriebe ihre Kontrollpflicht stärker wahrnehmen und die Hefte regelmäßig überprüfen.

Die landwirtschaftlichen Betriebe wollen auch Schulabgängern ohne Schulabschluss eine Ausbildungschance geben. Die Teilnehmer des Ausbildungsstammtisches prüfen, welche Bildungseinrichtung den theoretischen Unterricht zum Fachwerker Landwirt (ähnlich dem früheren Teilfacharbeiter Landwirtschaft) absichern würde. Beim nächsten Aussbilderstammtisch nach der Ernte, u. a. mit Verantwortlichen vom Oberstufenzentrum Werder, soll dieses Thema wieder aufgegriffen werden.

Förderverein „Freunde der Bücherstadt Wünsdorf“ e. V. Veranstaltungsplan

Bücherstadt
Wünsdorf
Waldstadt

**Samstag, 16. Juni ab 9.00 Uhr
Motorradmuseum an der B 96**

Rollertreffen mit Teilemarkt

**Sonntag, 24. Juni ab 10.00 Uhr
Musikalischer Büchermarkt**

Bücher und Trödel mit musikalischer Umrahmung - Händleranmeldungen unter 03 37 02/96 00

Juli und August

jeden Freitag um 22.00 Uhr „Bunker bei Nacht“ - Zweistündige Taschenlampenwanderung in abenteuerliche Tiefen

**Samstag, 14. Juli ab 9.00 Uhr
Motorradmuseum an der B 96**

Panonia-Jawa-Treffen mit Teilemarkt

Museen und Ausstellungen zur Militärgeschichte

Garnisonsmuseum

die Geschichte der Garnison Zossen-Wünsdorf 1910 bis 1945

„Russischer Soldatenalltag“

Fotos, Dokumente und Alltagsgegenstände 1945 bis 1994

Sowjetisch-russische Truppen in Wünsdorf

„Das Geheimnis der Wünsdorfer Betonzigarren“

zur Bauart und Funktion der Luftschutztürme

Weitere Ausstellungen:

Motorradmuseum an der B 96

mit mehr als 90 Motorrädern aus sozialistischer Fertigung

Neue Galerie des Landkreises Teltow-Fläming

mit wechselnden Ausstellungen (Malerei, Grafik, Plastik)

Atelier OSKAR im Haus 3

Karikaturen, Bilder, Zeichnungen

Salon Antik

Der Raum für jeden Anlass, Tafeln im Salon, Geschenkartikel, Accessoires, Bücher

Tel.: 03 37 02/2 12 51

Antiquariate/Bücherstall

(tägl. von 10.00 - 18.00 Uhr)

Antiquariate in 3 Häusern der Bücherstadt

mit mehr als 350.000 Büchern aus allen Wissensbereichen

Bücherstall (ehemaliger historischer Pferdestall)

mit Büchern zum Schnäppchenpreis

Gastronomische Betreuung

Teestübchen - Teeverkostungen und russische Themenabende

Entspannen bei einer guten Tasse Tee + Gebäck

Tel.: 03 37 02/6 59 38

Weinstube

Mit kleinen Gerichten, Kaffee und Kuchen, Weinladen und Weinverkostungen

Café & Restaurant „Zum Zapfenstreich“

Gutbürgerliche Küche!

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag

11.00 bis 18.00 Uhr

Telefon: 03 37 02/6 06 72

Bunkerführungen

> Bunkeranlage Maybach I und Zeppelin <

Generalstabs- und Nachrichtenbunker des D. Heeres

(Dauer ca. 100 min)

Montag bis Freitag: 14.00 Uhr

Wochenende (Samstag + Sonntag) & Feiertag

November - März:

13.00 + 15.00 Uhr

April - Oktober:

12.00, 14.00 + 16.00 Uhr

Preis: 9,00 Euro, ermäßigt 8,00 bzw. 7,00 Euro

> Spezialführung Maybach I und Zeppelin <

(Dauer ca. 4,5 h)

Nur mit Voranmeldung

Preis: 25,00 Euro pro Person

> Führung „Auf den Spuren der Russen“ <

(Dauer ca. 2 h)

Wanderung durch die ober- und unterirdischen Militäranlagen der

16. Luftarmee der Sowjets (auch Bunker „UK 20“ + „Panzier“)

immer samstags 10.00 Uhr

Telefonische Anmeldung erforderlich

Preis: 11,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro

> Vier-Bunker-Tour <

(Dauer ca. 2,5 h)

Besichtigung der Maybach-Ruinen und des Nachrichten-Bunkers

„Zeppelin“ sowie der russischen Bunker „Panzier“ und „UK 20“

Nur für Gruppen - tel. Anmeldung erforderlich

Preis: 12,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro

> Unterirdisches Wochenende <

„Zeppelin“ auf eigene Faust erkunden

Imbiss + Getränke auch unter der Erde

Eintritt: 10,00 Euro

Bei Gruppenbuchungen auch andere Termine und Führungszeiten möglich - Weitere Informationen:

Bücherstadt - Tourismus GmbH

Wünsdorf - Waldstadt

Gutenbergstraße 1

15838 Wünsdorf

Tel. (03 37 02) 9 60 -0

Fax: (03 37 02) 96 0- 20

office@buecherstadt.com

Internet: www.buecherstadt.com

Streetsoccer in Dahme

Dahme • 32 Teams ließen sich im vergangenen Jahr den Kick in den Straßenfußballanlagen nicht entgehen. Und auch in diesem Jahr kann es Dank der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam eine Neuauflage geben.

Der Sportplatz am Quellweg 1 bietet am 5. Juli hoffentlich bei schönstem Wetter die entsprechende Kulisse. Die Veranstaltung in den 10 x 15 m großen Straßenfußballanlagen beginnt mit dem alles entscheidenden Check in. Dieser läuft von 15:15 - 15:45 Uhr. Bis zu 20 Teams können dann in den Altersklassen 9 - 11 Jahre, 12 - 14 und 15 - 26 Jahre um Pokale und Preise punkten. Ebenfalls ausgezeichnet wird die fairste Mannschaft. Jedes Team benötigt vier Spieler/innen (drei Feldspieler/innen zzgl. einer/m Auswechslerspieler/in).

Aufgepasst, es gibt eine Sonderregel: Mädchentore zählen doppelt! Sehr begehrt ist nach wie vor das Rahmenprogramm mit der Schussgeschwindigkeitsmessung.

Voranmeldungen werden angenommen im Internet unter www.kreissportbund-teltow-flaeming.de (Sportjugend), telefonisch bei der Sportwelt Dahme unter 03 54 51/1 89 89, oder per E-Mail: Kevin_Kuehne@web.de.

Fläming für Aktive: 6. Fläming-Radtour und 8. Fläming-Wandertag laden zum Erkunden der Reiseregion Fläming ein

Am 7. Juli 2007 wird die Tour Brandenburg, eine 900 Kilometer lange Radtour durch das Land Brandenburg, eröffnet. Aus diesem Anlass findet die diesjährige 6. Fläming-Radtour ebenfalls am 7. Juli statt und wird auf Teilstrecken der Tour Brandenburg im Fläming unterwegs sein. Der Tourismusverband Fläming e. V. bietet zwei geführte Touren an. Die Teilnehmer können vom Bahnhof Luckenwalde über den feinen Asphalt der Flaeming-Skate radeln oder starten vom Bahnhof Belzig zu einer Tour über den Europaradweg R1.

Am 30. September 2007 lädt der Tourismusverband Fläming e. V. zum 8. Fläming-Wandertag ein. Auf Schusters Rappen wird wieder ein Fleckchen Fläming erkundet. Diesmal führt der Wandertag in den sachsen-anhaltinischen Bereich der Reiseregion Fläming. Start ist in Coswig und dann geht es auf zwei Strecken (ca. 5 und 15 km) unter anderem an der Elbe entlang und über den Bismarckstieg. Kulinarische Stärkung und ein kulturelles Angebot stehen ebenfalls auf dem Programm.

Informationen zur 6. Fläming-Radtour und zum 8. Fläming-Wandertag erhalten Interessierte beim Tourismusverband Fläming e. V., Küstergasse 4, 14547 Beelitz, Tel: 03 32 04/62 87 62/63, Fax: 03 32 04/62 87 61, E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de, Internet: www.reiseregion-flaeming.de

Ihre Ansprechpartnerin: Tourismusverband Fläming e. V., Christiane Wittig, Tel: 03 32 04/62 87 30,

E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de

„Marlene-Tour“: Große Fläming-Radtour

Der Tourismusverband Fläming e. V. hat in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e. V. seine Radtour „Mit Rad und Skates von Marlene Dietrich zu Martin Luther“ um die Ziele Wörlitz, Dessau und Oranienbaum erweitert und hat zu dem neuen Angebot einen Flyer herausgegeben. Auf der nun 340 km langen „Marlene-Radtour“ werden über den Europaradweg R1, den Elberadweg und die Flaeming-Skate die Schönheiten des Fläming erkundet. Potsdam - Belzig Lutherstadt Wittenberg - Dessau - Jüterbog - Luckenwalde sind die Stationen der Reise. Vier UNESCO-Welterbestätten werden besucht- Preußische Schlösser und Gärten in Potsdam, Luthergedenkstätten Wittenberg, Bauhaus und Meisterhäuser Dessau, Gartenreich Dessau-Wörlitz und drei Naturparke werden durchradelt - Hoher Fläming, Fläming und Nuthe-Nieplitz. Dabei erleben die Radler eine landschaftlich und kulturgeschichtlich äußerst abwechslungsreiche

Reise. Wer die komplette Marlene-Tour erradeln möchte, legt 340 km zurück und ist bei den vorgeschlagenen Tagesetappen von 35 bis 64 km 9 Tage unterwegs inklusive An- und Abreise. Verschiedene Varianten ermöglichen es, sich individuelle Touren auch mit anderen Längen zusammenzustellen. Wer den Service von Gepäcktransfer, gebuchter Übernachtung und Lunchpaket nutzen möchte, kann die Marlene-Tour beim Tourismusverband Fläming e. V. buchen (3-Tagetour ab 199 Euro, 7-Tagetour ab 399 Euro oder 9-Tagetour ab 499 Euro, jeweils pro Person im Doppelzimmer)

Ihre Ansprechpartnerin: Tourismusverband Fläming e. V., Christiane Wittig, Tel: 03 32 04/62 87 30,

E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de

Opferschutzbeauftragte



Seit rund einem Jahr ist Polizeikommissarin Claudia Sponholz (Sachbearbeiterin beim Sachgebiet Prävention der Polizei SB TF) nebenamtlich die Opferschutzbeauftragte der Polizei im Schutzbereich Teltow-Fläming. Zuvor übte diese Funktion Ingrid Pierdzig aus.

Bis zum 31.12.2006 hat Frau Sponholz in bereits 50 Fällen Opfern von Straftaten Hilfe angeboten. In den meisten Fällen (75 - 80 Prozent) handelte

es sich um Fälle häuslicher Gewalt. In diesen Fällen waren die Opfer weiblich. Das Alter lag bei diesen Frauen zwischen Anfang 30 und Anfang 50 Jahren. Mit Fällen von Stalking sei sie bisher noch nicht konfrontiert gewesen, so die Opferschutzbeauftragte.

Die Opferschutzbeauftragte vermittelt Opfer von Straftaten, insbesondere bei häuslicher Gewalt, Sexual- und Raubdelikten und Körperverletzungen oder auch Stalking an verschiedene Hilfsinstitutionen, z. B. Frauenhäuser, „Weißer Ring“ oder auch „Opferhilfe. e. V.“

Betroffene Frauen können sich auch direkt an die Frauenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming wenden:

Frauenhaus Luckenwalde: Tel. (0 33 71) 63 32 91

Frauenhaus Ludwigsfelde: Tel. (0 3378) 51 29 39.

Frau Sponholz ist montags bis freitags von 7.00 bis 15.00 Uhr unter der Rufnummer (0 33 71) 40 44 22 erreichbar. Der Sitz der Opferschutzbeauftragten ist 14943 Luckenwalde, Grabenstraße 23, Raum 308.

Flugplatz Schönhagen

Pressemitteilung zum Tag des offenen Unternehmens

Trotz schwerem Gewölk, Sturmwarnung, teilweise heftigem Regen und sogar Hagelschauern haben interessierte Bürger, vor allem Familien mit Kindern zum Tag des offenen Unternehmens den Flugplatz Schönhagen besucht. Unter den Gästen befanden sich auch Staatssekretär Rudolf Zeeb (Ministerium der Finanzen) und der Kreis-Beigeordnete Holger Lademann, die sich vom Geschäftsführer des Flugplatzes, Dr. Klaus-Jürgen Schwahn über den Platz führen und über die Entwicklungen, gerade in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Großflughafen BBI, informieren ließen.

„Ich habe nicht gewusst, dass Schönhagen so vortrefflich ausgestattet ist“, meinte ein sichtlich beeindruckter Teilnehmer einer der vielen Führungen, die bis nach dem offiziellen Ende um 16.00 Uhr stattfanden.

Heiß begehrt Preis der Glücksrad-Verlosungen für Kinder war natürlich die Fahrt mit der Feuerwehr. Mit Blaulicht und Tatütata über den Flugplatz - das zauberte ein Strahlen auf die Kinderge-

sichter. Trotz eingeschränktem Flugbetrieb durch die widrigen Wetterverhältnisse, wurden auch die Rundflugangebote der ansässigen Flugschulen genutzt. Insgesamt verfolgten rund 200 Besucher bei Grillwürstchen und Bier oder Kaffee und Kuchen im Zelt auf dem

Vorfeld oder auf der Terrasse des Restaurants Lindbergh das Treiben auf dem Flugplatz. So wird der Tag des offenen Unternehmens vom Flugplatz Schönhagen insgesamt als sehr erfolgreich bewertet, wenn nur die Organisation des Wetters etwas einfacher wäre ...



Badegewässerqualität im Landkreis Teltow-Fläming 2007

Stand: 31.05.2007

Badegewässer	Badestelle	Beprobung 14-täglich Probe vom:	Beurteilung*	Sicht- tiefe in m	WC (j/n)	Gastronom. Einrich- tungen/ Imbiss (j/n)	Abfallent- sorgung (j/n)	Rettungs- schwim- mer (j/n)	Strand- beschaffen- heit (Sand/ Kies/ Wiese)
Glienicksee	Dobbrikow, Campingplatz	22.05.07	empfehlens- wert	2,1	j	j	j	n	Sand
Gottower See	Gottow	22.05.07	geeignet	1,1	mobil	mobil	j	n	Sand/ Wiese
Großer Wünsdorfer See	Wünsdorf, Strandbad	22.05.07	geeignet	1,8	j	mobil	j	n	Sand/ Wiese
Großer Wünsdorfer See	Neuhof, Strand	22.05.07	geeignet	1,8	n	n	j	n	Sand/ Wiese
Großer Zeschsee	Lindenbrück OT Zesch	22.05.07	empfehlens- wert	2,8			j	n	Sand
Kiessee	Rangsdorf	22.05.07	geeignet	1,2	n	n	j	n	Sand/ Wiese
Klietower See	Klietow	22.05.07	bedingt geeignet	0,7	mobil	n	j	n	Sand/ Wiese
Körbaer See	Dahme, Campingplatz	15.05.07	bedingt geeignet	0,6	j	j	j	n	Sand/ Wiese
Krummer See	Sperenberg, Strandbad	22.05.07	geeignet	1,6	j	j	j	n	Sand/ Wiese
Mahlower See	Mahlow	22.05.07	bedingt geeignet	0,7	j	j	j	n	Wiese
Mellensee	Klausdorf, Strandbad	22.05.07	geeignet	0,9	j	j	j	Wochen- ende	Sand/ Wiese
Mellensee	Mellensee, Strandbad	22.05.07	bedingt geeignet	0,9	j	j	j	n	Sand/ Wiese
Motzener See	Kallinchen, Strandbad	22.05.07	empfehlens- wert	2,1	j	j	j	j	Sand
Motzener See	Kallinchen, Campingplatz (nur für Camper)	22.05.07	empfehlens- wert	2,2	j	j	j	n	Sand/ Wiese
Motzener See	Kallinchen, Campingplatz, AKK	22.05.07	empfehlens- wert	2,1	j	n	j	n	Sand
Rangsdorfer See	Rangsdorf, Seebad	22.05.07	bedingt geeignet	0,4	j	j	j	n	Sand
Siethener See	Siethen, Badestrand	22.05.07	bedingt geeignet	0,4	n	n	j	n	Sand/ Wiese
Vordersee	Dobbrikow	22.05.07	geeignet	1,6	mobil	n	j	n	Sand/ Wiese

*Beurteilung:

empfehlenswert mikrobiologische Richt- und Grenzwerte eingehalten und Sichttiefe größer 2,00 m

geeignet mikrobiologische Richt- und Grenzwerte eingehalten bzw. mikrobiologischer Richtwert überschritten und Sichttiefe größer 1,00 m

bedingt geeignet mikrobiologische Richt- und Grenzwerte eingehalten bzw. mikrobiologischer Richtwert überschritten und Sichttiefe größer 0,30 m

(A) Achtung erhöhtes Algenaufkommen!

ungeeignet/

Badeverbot mikrobiologische Richt- und Grenzwerte überschritten und/oder Sichttiefe kleiner 0,30 m

Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule



Das Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule, Außenstelle Luckenwalde, findet am 22. Juni 2007 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Luckenwalde, Am Nuthefließ 2 statt. Es beginnt um 19.00 Uhr.



Vorspiele und Konzerte sind für Schülerinnen und Schüler ein motivierendes Ziel und ein Ergebnis ihres Unterrichts im Instrumental-/Vokalfach oder im Ensemble- bzw. Ergänzungsfach. Mit öffentlichen Veranstaltungen gibt die Musikschule Einblick in ihre Arbeit und Beweise für ihre Qualität und trägt aktiv zum Musikleben ihres Gemeinwesens bei.

Aus diesem Grund haben zahlreiche Schüler der Luckenwalder Außenstelle Titel der verschiedensten Musikrichtungen vorbereitet. Nicht nur Solisten, auch kleine Ensembles, die sich zum Teil neu gebildet haben, bringen ihre Stücke zu Gehör. Freuen Sie sich sowohl auf das Zusammenspiel von Klavier-Violine-Cello oder Klavier-Blockflöte-Schlagzeug als auch auf Klavier solo, Trompete oder auf ein Gitarrenduo.

Über ein großes und interessiertes Publikum würden sich die Schüler und Lehrer der Kreismusikschule sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Die Stadt Luckenwalde informiert

Einweihung des Werner-Seelenbinder-Stadions am 13. und 14. Juli 2007

Es ist so weit! Durch umfangreiche Modernisierungs- und Neubau-maßnahmen sind im Werner-Seelenbinder-Stadion neue Gebäude und ein Turnierplatz mit Zuschauertribünen entstanden, die nun eine vielseitige Nutzung möglich machen.

Die Einweihung der neuen Anlagen findet am 13. und 14. Juli 2007 statt.

Zur feierlichen Einweihung am 13. Juli 2007 erwarten wir als Gast und Redner Herrn Jürgen Schweinberger, Abteilungsleiter im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung. Um 13.00 Uhr erfolgt die Begrüßung durch die Bürgermeisterin und die feierliche Schlüsselübergabe an den Stadtsportverband.

Elisabeth Herzog-von der Heide und Jürgen Schweinberger werden gegen 14.00 Uhr das Kinder-Fußballturnier anstoßen.

Am darauffolgenden Tag, dem 14. Juli 2007 wird es anlässlich der Einweihung des Werner-Seelenbinder-Stadions das erste „große Spiel“ geben und danach soll gefeiert werden. Wir haben es geschafft, eine Bundesliga-Mannschaft nach Luckenwalde zu holen.

Der FSV 63 Luckenwalde tritt gegen den FC Hansa Rostock an. Ab 16.00 Uhr hat das Stadion geöffnet und wird die Besucher musikalisch und kulturell auf das Freundschaftsspiel FSV 63 Luckenwalde - F. C. Hansa Rostock einstimmen.

Die diesjährige Jugendweihe fand in der festlich dekorierten Aula der Baruther Schule statt. Insbesondere ist die Gestaltung der Jugendweihe als ein würdiges Ereignis im Leben der Jugendlichen durch die Kinder- und Jugendakademie Luckau hervorzuheben. Eingebettet in ein durch die Kreismusikschule Dahme-Spreewald gestaltetes künstlerisch wertvolles Programm mit Ballett, Gesang sowie Klavier- und Saxofonmusik wandte sich Frau Schöning mit einer einfühlsamen Rede an die Jugendlichen und deren Gäste. Sie sprach z. B. über die Notwendigkeit der Kommunikation und Toleranz zwischen den Menschen, über die Ursachen und Folgen des permanenten „Zudröhrens“ mit Musik, PC-Spielen, Alkohol oder Drogen und dem gleichzeitigen Verlust der Fähigkeit, gemeinsam Probleme zu lösen sowie über andere grundlegende Dinge des Lebens eines Jugendlichen. Man spürte aus ihrer Rede, dass sie viel Kontakt zu Jugendlichen hat. Alle Gäste waren regelrecht begeistert von dieser Feierstunde. Nach einem Fototermin klang dann im Kreise der jeweiligen Familie und Freunde der Tag als Feierliches Ereignis aus.



Und sogar der liebe Gott rundete diesen denkwürdigen schönen Tag, der allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird, mit bestem Wetter ab.

Jörg Stubbe

Besuchen Sie uns im Internet
www.wittich.de

Verliebt, verlobt, **verheiratet.**

Teilen Sie Ihren Freunden, Nachbarn und Mitmenschen Freude und Leid mit. Geburt, Taufe, Hochzeit, Geburtstag – eine Familienanzeige im lokalen Amtsblatt ist genau das Richtige.



www.wittich.de